

BÄHNDLER-RÖVÜ

Nr. 97 | Juni 2022

Die Mitarbeiterzeitschrift der Jungfrauabahn

Showcase mit Lang Lang geht vom Jungfraujoch um die Welt

Güterverkehr

Anpassungen bei der WAB

Sanität

Breites Einsatz- und Wirkungsfeld

Produktionsküche

«Culinary Center Top of Europe»



Die Online-Ausgabe
im Intranet:
jungfrau.ch/br



Sanierung Bahnhof Grindelwald



Büne Huber am 23. SnowpenAir



Hans Zurbuchen mit Euphonium

Inhalt

AKTUELLES

Anpassungen Güterverkehr WAB	4
Forschungsstation Jungfrauoch mit neuem Betriebswarte-Paar	5
Einsätze zwischen Jungfrauoch, SnowpenAir und Weiterbildungen	6
Optimierung Kundenlenkung Interlaken Ost	8
Nachhaltige Sanierung des Bahnhofs Grindelwald abgeschlossen	10
Perronüberdachung Grindelwald	11
Culinary Center Top of Europe	12

PROJEKTE

Schynige Platte-Bahn: Sanierung Oberbau und Werkstätte	16
Umbau Bahnhof Zweilütschinen	18
Einführung Zuglenkung BOB	19
Wengen Shuttle wird sichtbar	20
Lily-Family-Day auf der Schynige Platte	21

EVENTS

23. SnowpenAir: Gelungene Premiere beim Grindelwald Terminal	22
Lang Lang begeistert mit Showcase auf dem Jungfrauoch	24

HR-NEWS

Späte Freiheit – gut vorbereitet in die Pensionierung	25
Informationsanlass für das Jungfrauabahn-Team	26

WIR BÄHNDLER

Meine Ausbildung zum Polymechaniker am Eigergletscher	27
Mister Adventure	28
Flavio Tami – vom Lernenden zum Verkaufsstellenleiter	30
Jubilare	32
Mutationen	32

DIES & DAS | AGENDA

Die Sportsektion stellt sich vor	34
Wettbewerb	34
Bravo!	35
Agenda	35

Impressum

Redaktion: Nadine Gehri (gena), Daniel Gertsch (gerd), Dominik Liener (lido), Marco Luggen (luma), Kathrin Naegeli (naka), Daniela Roth (roda), Liliane Schmocker (smli), Gian Simmen (sigi), Daniela Wyss (wyda). Bähndler-Rövu, Harderstrasse 14, CH-3800 Interlaken, Telefon +41 33 828 71 11, Fax +41 33 828 72 64.

Erscheint: zweimal jährlich. **Auflage:** 1800 Exemplare. **Redaktionsschluss** für die Nummer 98: 4. November 2022. **Titelbild:** Starpianist Lang Lang auf dem Jungfrauoch.



Krisenresistent!

Nach zwei Jahren Pandemie haben wir alle längst mehr als genug von COVID-19. Wir freuen uns auf die wieder gewonnene Freiheit und über das Ende der Einschränkungen. Bedeutet das Ende dieser Einschränkungen auch eine Normalisierung unseres Geschäfts? Kommen die schmerzlich vermissten Gäste aus Fernost und Übersee zurück? Wir wissen es nicht – noch nicht.

Wir freuen uns auf die wieder gewonnene Freiheit und über das Ende der Einschränkungen.

Mit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine hat eine neue, völlig anders gelagerte Krise die Pandemie abgelöst. Die schrecklichen Bilder aus den Kriegsgebieten in der Ostukraine lassen niemanden kalt. Sie verunsichern, sie irritieren. Unsicherheit lähmt, das wissen wir. Verlängert der Krieg in der Ukraine die Tourismuskrise, in der wir seit Mitte März 2020 stecken? Wir wissen es nicht – noch nicht.

Dürfen wir trotzdem optimistisch in die Zukunft blicken? Ja, wir dürfen! Warum? Es gibt einige gute Gründe dafür.

Dürfen wir trotzdem optimistisch in die Zukunft blicken? Ja, wir dürfen!

Warum? Es gibt einige gute Gründe dafür.

Erstens haben wir in den letzten beiden Jahren gelernt, mit schwierigen und komplett neuen Situationen umzugehen. Das ist nicht selbstverständlich. Erst recht nicht nach einer Erfolgswelle von mehr als einem Jahrzehnt, als wir einen Rekord nach dem anderen vermelden konnten. Wir Jungfraubähdler haben das geschafft – wir alle zusammen.

Zweitens haben wir mit der Realisierung der V-Bahn einen Quantensprung gemacht. Unser erstklassiges Produkt ist damit einzigartig geworden. Es wird auch nicht kopiert werden können. Unsere Mitbewerber im Alpenraum haben die Mittel dazu schlicht nicht. Nach der COVID-Krise erst recht nicht. Wir werden also über Jahre einen Wettbewerbsvorteil haben.

Drittens hat uns der vergangene Winter gezeigt, dass die Leute darauf brennen, sich wieder in den Bergen zu bewegen. Der Nachholbedarf ist riesig. Wir haben den besten Winter der Geschichte hinter uns! Wer hätte das im letzten November gedacht?

Das alles stimmt mich zuversichtlich, dass wir gestärkt aus den aktuellen Krisen hervorgehen werden. Wann immer das sein wird. Der Reisehunger wird weltweit genau so gross sein, wie wir das im letzten Winter bei den Wintersportlern gesehen haben.

Noch ist es nicht soweit. Es dauert vielleicht auch noch eine Weile. Aber wir sind bereit. Wir haben gelernt, neue Gegebenheiten zu akzeptieren. Wir haben gelernt, uns neuen Situationen anzupassen. Und wir haben gelernt, geduldig zu sein. Last but not least haben wir gelernt, mit etwas weniger zufrieden zu sein und uns an kleinen Fortschritten zu freuen. In dieser Hinsicht gewinne ich der Krise durchaus auch etwas Positives ab. Es müssen nicht immer Rekorde sein. Auch das haben wir gelernt. Wir sind – die Jungfraubahnen sind – krisenresistent geworden.

Bleiben wir also geduldig optimistisch!

Wir haben gelernt, neue Gegebenheiten zu akzeptieren. Wir haben gelernt, uns neuen Situationen anzupassen. Und wir haben gelernt, geduldig zu sein.

Anpassungen Güterverkehr WAB

Die Strategie für den Güterverkehr der Wengernalpbahn (WAB) ist überarbeitet worden, um der allgemein angespannten finanziellen Situation bei der WAB und im Speziellen beim Güterverkehr entgegenzuwirken. Nach der ersten Information der Mitarbeitenden im April 2022 geht es nun um die konkrete Umsetzung der Konzepte.

Im April wurde festgehalten, dass die derzeitige finanzielle Situation bei der WAB angespannt ist. Dies gilt auch für den Güterverkehr. Um dem entgegenzuwirken, wurden eine neue Strategie Güterverkehr erarbeitet und daraus das Güterkonzept WAB 2022–2024 und Güterkonzept WAB 2025 abgeleitet.

Die neue Strategie Güterverkehr WAB verfolgt das Ziel, die Produktionskosten zu reduzieren. Die Strategie baut insbesondere auf folgenden vier Säulen auf:

1. Auslastungsoptimierung

Güterzüge werden optimal ausgelastet, so dass weniger Güterzüge notwendig sind.

2. Ressourcenoptimierung

Ressourcen, wie Personal und Rollmaterial werden optimiert und effizient eingesetzt

3. Modularisierung

Rollmaterial besteht aus verschiedenen Modulen (Modultragwagen, Tiefgangswagen, unterschiedliche Aufbauten), welche miteinander kombiniert werden können

4. Standardisierung

Prozesse werden standardisiert und vereinheitlicht

Damit die neue Strategie umgesetzt werden kann, muss neues Rollmaterial beschafft und die bestehende Infrastruktur durch bauliche Massnahmen angepasst werden. Der Prozess soll grösstenteils im Jahr 2025 abgeschlossen und zu diesem Zeitpunkt auch das Güterkonzept WAB



V.l.n.r. Stefan Zurschmiede, René Kohler, Patrick Gretler, Oliver Studer, Peter Schneider, Nadja Gschwend

2025 implementiert sein. Bereits ab dem 9. Mai 2022 wurden die ersten Schritte umgesetzt und die Prozesse für Spezialgüter angepasst.

Bereichsübergreifendes Programteam gegründet

Für die erfolgreiche Umsetzung der Implementierung des Güterkonzepts WAB 2025 wurde ein Programteam gegründet. Das bereichsübergreifende Team besteht aus Fachpersonen, welche jeweils eine Projektverantwortung innerhalb des Programms wahrnehmen. Das Team besteht aus untenstehenden Mitarbeitenden und wird von Nadja Gschwend geleitet.

Im Sinne einer lernenden Organisation wird das Konzept und dessen Umsetzung laufend reflektiert und in regelmässigen Programmausschüssen diskutiert. Dort, wo sich eine Anpassung aufdrängt, wird diese auch vorgenommen.

Rückmeldungen gefragt

Bei diesem Prozess helfen insbesondere Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie der verschiedenen Abteilungen innerhalb der Jungfraubahnen und der Mitarbeitenden. Wir sind daher sehr dankbar, wenn wir Ideen, Bemerkungen, Fragen, usw. direkt auf die Mailadresse gv.wab2025@jungfrau.ch erhalten. Ein Fazit der ersten Umsetzungsschritte soll im Spätsommer 2022 gezogen werden. Über die Entwicklung des Güterkonzepts WAB 2025 wird regelmässig in geeigneter Form informiert.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe freuen sich auf viele spannende Inputs und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Text: Florian Zürcher / Nadja Gschwend

Mitarbeiter*in	Funktion	Verantwortung
Nadja Gschwend	Verantwortliche Güter- und Spezialtransporte	Programmleitung sowie Projektleitung Prozesse und IT
René Kohler	Leiter Flottenmanagement	Projektleitung Rollmaterial
Stefan Zurschmiede	Projektleiter Rollmaterial	Projektleitung Aufbauten
Oliver Studer	Projektleiter Infrastruktur	Projektleitung Infrastruktur
Patrick Gretler	Leiter Güterverkehr GRIN – JJ	Projektleitung Umschlaggeräte
Florian Zürcher	HR-Berater	Projektleitung Transformation
Peter Schneider	Leiter Güterverkehr LBR	Projektleitung Betrieb

Forschungsstation Jungfrauojoch mit neuem Betriebswarte-Paar

Wie in allen Institutionen gibt es auch bei der Forschungsstation ab und zu einen Wechsel beim Personal. Christine und Ruedi Käser haben entschieden, diese per Ende Mai 2022 zu verlassen, um neue Herausforderungen anzunehmen. Als Nachfolger wurden Sonja Stöckli und Thomas Furter gewählt.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Christine und Ruedi recht herzlich für ihren grossen und stets engagierten mehrjährigen Einsatz zu danken. Die Wissenschaftler, Besucher und die Angestellten der HFSJG, wie auch die Mitarbeitenden der Jungfrauabahn vor Ort werden Euch, Christine und Ruedi, sicherlich in guter Erinnerung behalten. Wir hoffen, dass Ihr beide der Stiftung und den Forschungsprojekten auf dem Jungfrauojoch weiterhin gut gesinnt bleibt, und wünschen Euch alles Gute für die Zukunft.

Die HFSJG hat die freigewordene Stelle vor einiger Zeit ausgeschrieben. Es gab insgesamt ca. 50 Bewerbungen. Aus diesen Bewerbungen wurden Frau Sonja Stöckli und Herr Thomas Furter ausgewählt. Ich bin überzeugt, dass sie die anspruchsvolle Arbeit in einem spannenden, internationalen Umfeld zwischen Forscher-Dienstleistung und Gäste-Betreuung gut meistern werden. Das HFSJG-Team wünscht ihnen einen guten Start in ihrem neuen Arbeitsfeld.

Naturverbundene Ostschweizer

Sonja Stöckli hat es direkt nach dem Absolvieren einer kaufmännischen Banklehre in der Stadt Zürich in die Ferne gezogen. Beruflich in ein Hotelrezeptionspraktikum nach Leukerbad, aber auch auf Reisen durch verschiedene Kontinente.

Als Familienfrau und Mutter von 4 Kindern hat sie im oberen Toggenburg Wurzeln geschlagen und nebenbei die Berufsmatura nachgeholt. Sobald die Kinder selbständiger waren, erfüllte sie sich den lang ersehnten Wunsch und absolvierte die 3-jährige Vollzeit-Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF am Spital Wattwil. Bis

Mit den beiden Zuhause Jungfrauojoch und Flawil bleibt bestimmt ausreichend Abwechslung.

heute arbeitet sie in ihrem Zweitberuf, zuletzt in der Spitex. Dort kann sie als Teamleiterin mit Leadership-Ausbildung ihre sozialen wie auch fachlichen Fähigkeiten im Alltag anwenden.

Thomas Furter ist im Weiler Winzenberg im Toggenburg auf einem Bauernhof aufgewachsen. Beruflich zog es ihn allerdings in die moderne Technik, wo er sich zum Elektroniker und anschliessend zum Elektroingenieur ausbilden liess.

Als Entwicklungsingenieur, Projektleiter und Teamleiter durfte er in verschiedenen beruflichen Stationen sein Wissen unter Beweis stellen. Obwohl sich die Arbeitswelt um Elektronik, Software, Normen, Planung, Führung und Prozesse drehte, verlor er nie seine Leidenschaft zur Natur. Als Vater von drei Kindern verbrachte er viel Zeit im Freien mit seinen Kindern. Später suchte er den Ausgleich vermehrt in den Bergen, bei mehrtägigen Wanderungen, Hochtouren und Skitouren. Die beiden gehen seit 2016 als Paar durch das Leben und haben sich in den beiden vergangenen Jahren einen lang ersehnten Wunsch erfüllt. Im Sommer 2020 sind sie mit Rucksack und Zelt in fünf Monaten von der Schweiz nach Albanien gewandert, und weil sie das Weitwanderfieber gepackt hat, sind sie im Sommer 2021 nochmals losgezogen, diesmal zu Fuss von Griechenland nach Kroatien (www.wurzelkocher.ch). Nun sind sie wieder sesshaft, doch mit den beiden Zuhause Jungfrauojoch und Flawil bleibt bestimmt ausreichend Abwechslung!

Frau Stöckli und Herr Furter freuen sich auf die neue berufliche Herausforderung und auf den aussergewöhnlichen Arbeitsplatz.

Text: Prof. Markus Leuenberger, Direktor der Forschungsstationen Jungfrauojoch + Gornergrat; Sonja Stöckli und Thomas Furter



Christine und Ruedi Käser



Sonja Stöckli und Thomas Furter

Einsätze zwischen Jungfrauojoch, SnowpenAir und Weiterbildungen

Die Jungfrauabahn verfügen über eigene, gut ausgebildete Sanitätsleute. Diese kommen nebst ihren «normalen» Berufen vielfältig zum Einsatz: sei das während des Sommers auf dem Jungfrauojoch, im Frühjahr beim SnowpenAir oder auch bei den diversen Aus- und Weiterbildungskursen.

Der Sanitätsdienst auf dem Jungfrauojoch wurde im Covid-Sommer 2021 neu durch die Mitarbeitenden der Jungfrauabahn sichergestellt. Bis im Sommer 2019 wurde diese Aufgabe jeweils von Mai bis Oktober durch den Rettungsdienst FMI übernommen. Danach sagten wir uns: Warum nicht durch uns, wenn wir ebenfalls eigene, gut ausgebildete Leute haben?

Grosse Herausforderung im Sommer 2021

Dies war für mich persönlich eine der grösseren Herausforderungen im Sommer 2021. Während rund 20 Tagen war jeweils ein Sanitäter auf dem Jungfrauojoch vor Ort. Die Sanitäter, welche im Einsatz waren, haben verschiedene Erste-Hilfe-Grundausbildungen oder Weiterbildungen absolviert. Unterstützt werden sie bei Bedarf durch die Ärzte in Wengen oder Lauterbrunnen.

Die Dankbarkeit der Gäste, welche froh waren, dass jemand da war und helfen konnte, ist in unseren Augen sehr wertvoll.

Ebenfalls fand anfangs Sommer 2021 ein Infotag statt, damit sich alle zurechtfinden und das vorhandene Wissen nochmals repetiert werden konnte. Im Sommer 2021 standen Coatti Sandro, Burgener Hansruedi, Bachmann Mario, Heim Andreas sowie Dübi Denise im Einsatz.

Die Sanitäter durften aus Sicht der Erste-Hilfe-Fälle ein positives Fazit ziehen. Es gab zum Glück keine gravierenden Fälle, sondern nur kleine oder leichte Bagatelldfälle. Doch genau



Sandro Coatti Jungfrauojoch

diese zeigten uns, wie wichtig es ist, dass alle Hand in Hand zusammenarbeiten. Die Sanitäter wurden oben geschätzt und wahrgenommen. Oft hörte man irgendwo: «Ah gut ist jemand vor Ort, danke, dass Sie da sind.» Manchmal kam mit einem Augenzwinkern, dass die Sanität auch gleich «ein Infopoint vor Ort» sei.

Mit der Möglichkeit, den Sanitätsdienst auf dem Jungfrauojoch selbst zu gestalten, konnten auch neue Chancen wahrgenommen werden. Die interne Zusammenarbeit wurde gestärkt, die Sanitäterin und die Sanitäter konnten bei Bedarf das Bahnpersonal auf der Station Jungfrauojoch unterstützen und waren dennoch da, wenn es einen brauchte.

Die Dankbarkeit der Gäste, welche froh waren, dass jemand da war und helfen konnte, ist in unseren Augen sehr wertvoll. Da die Erfahrungen positiv waren, wird auch im Sommer 2022 ab einer Prognose von 2000 Gästen, Jungfrauojoch an, wiederum eine Sanitätsperson auf dem Jungfrauojoch anwesend sein.

Dank der allseits guten Zusammenarbeit können wir auf das bewährte Team zurückgreifen und bleiben dennoch flexibel. Am Ende des Tages ist es doch am schönsten, wenn alle Gäste und Mitarbeitenden gesund ins Tal zurückkehren können. Herzlichen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten können wir alle ein

positives Fazit ziehen und schauen gespannt in Richtung Sommer 2022.

Dank der allseits guten Zusammenarbeit können wir auf das bewährte Team zurückgreifen und bleiben dennoch flexibel.

Rückblick Sanitätsdienst SnowpenAir März 2022

Das SnowpenAir beim Grindelwald Terminal fand am letzten Wochenende im März 2022 statt. Auch aus Sicht des Sanitätsdienstes war es ein Erfolg. Die Sanitätsstelle musste keine gravierenden Fälle verzeichnen, sondern nur Bagatellfälle und zwei Arztkonsultationen. Während dem ganzen Anlass waren rund sieben Samariter, ein Rettungssanitäter sowie ein Arzt im Einsatz. Rund die Hälfte der Samariter waren Mitarbeiter der Jungfrauabahn. Die anderen Samariter stammten vom Samariterverein Brienz. Wie bei anderen ähnlichen Grossanlässen waren es oft die kleinen Dinge, die «Wunder» bewirkten, sei es ein Pflaster, ein bisschen Wundsalbe oder auch einfach nur das Zuhören oder ein kurzer Schwatz. Die Gäste schätzten die Anwesenheit und dankten dies sehr. Das schöne sonnige Wetter trug sicherlich zum Erfolg bei, wie auch die hervorragende Zusammenarbeit aller Parteien vor und während dem Anlass.

Text: Sandro Coatti / Reto Oswald



Sanitätszimmer



Sanitätsmaterial Jungfrauoch

Aus- und Weiterbildungen

Während der letzten Jahre war von Mai bis Oktober jeweils ein Rettungssanitäter auf dem Jungfrauoch stationiert. Aufgrund verschiedener Massnahmen wurde dieser Dienst im Sommer 2020 vorerst eingestellt. Jedes Jahr fanden diverse Herzmassagekurse, sogenannte BLS-AED-Kurse, statt, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Herzmassage auszubilden und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Im Frühsommer 2021 wurde deshalb entschieden für die Mitarbeitenden der Jungfrau Gastronomie welche auf dem Jungfrauoch tätig sind,

Crash-Kurse in Erster Hilfe anzubieten und diese teilweise als obligatorisch zu erklären, so dass die Mitarbeitenden im Notfall die Wartezeit selber überbrücken könnten und sich gegenseitig unterstützen können.

Sandro Coatti führte diese Kurse im Sommer und Herbst 2021 durch. Er ist seit zehn Jahren ausgebildeter Samariterlehrer sowie Kursleiter Schweizerischer Samariterbund (SSB) und Interverband für Rettungswesen (IVR). Im Herbst 2021 wurden zudem verschiedene Bereiche weitergeschult, inklusive die Mitarbeitenden

Jungfrau Gastronomie am Eigergletscher und auf der Kleinen Scheidegg.

Die Kurse wurden von den Mitarbeitenden geschätzt und waren beliebt – sei es für die Sicherheit am Arbeitsplatz oder privat. So konnte vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Selbstvertrauen und Sicherheit zurückgegeben werden. Auch das Wissen wurde wieder aufgefrischt oder konnte sogar erweitert werden. Auch im Jahr 2022 sind wieder BLS-AED-Kurse sowie andere interne Weiterbildungen in Erster Hilfe geplant, so dass alle für den Notfall gerüstet sind.

Optimierung Kundenlenkung Interlaken Ost

Nächster Halt Bönigen oder bin ich wirklich in Interlaken Ost? Wer heute mit dem Intercity in Interlaken Ost ankommt, steht teilweise weit abseits der Unterführungen. Dies wurde nun optimiert.

Die Reisenden von Bern her kommen heute mit den Zügen in Interlaken Ost auf Gleis 5 oder 7 an. Je nach Ausstiegsort befinden sie sich aktuell ziemlich weit weg fürs Umsteigen auf die Berner Oberland-Bahn (BOB) und die Zentralbahn, nämlich weit Richtung Bönigen (Lanzenen). Dies führt zu mühsamen, langen Umsteigesituationen und war für die Gäste sehr unbefriedigend.

Projekt

In einem gemeinsamen Projektausschuss der Bahnen BLS / Zentralbahn / SBB und BOB wurden in einem ersten Schritt die Möglichkeiten für eine Verbesserung aufgenommen. Dies von der Visualisierung bis hin zu Visionen wie zusätzliche Unter- bzw. Überführungen im Bahnhofgebiet.

Ziemlich bald stellte sich heraus, dass wir den Kundinnen und Kunden visuell ihren «Best way» anbieten wollen.



Markierungen am Boden in Interlaken Ost



Bodenmarkierungen weisen den Weg zum richtigen Zugteil.

Die erste Umsetzung erfolgte letzten Herbst beim Gleis 2 der BOB, wo die Züge Richtung Lauterbrunnen und Grindelwald markiert wurden.

Ziemlich bald stellte sich heraus, dass den Kundinnen und Kunden visuell ihr «Best way» angeboten werden soll. Damit eine professionelle, einheitliche Umsetzung vorhanden ist, wurde das bewährte Team von «Nulleins» ins Boot geholt, das bereits an der Ausarbeitung der Gästelenkung im Grindelwald Terminal und am Eigergletscher beteiligt war.

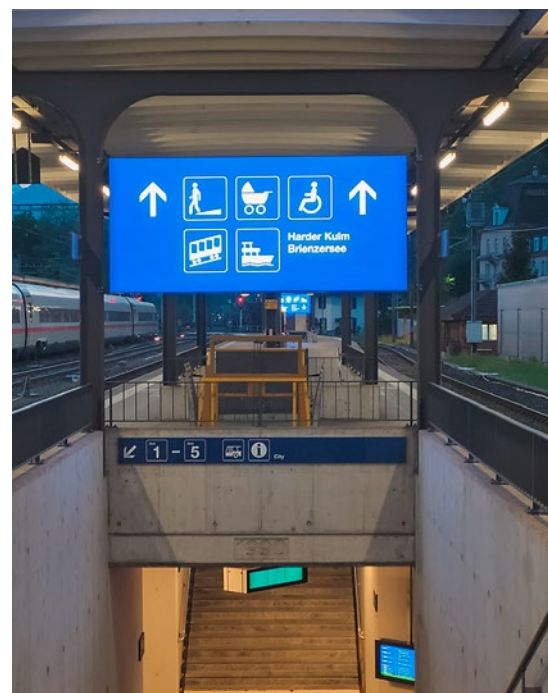
Umsetzung

Die erste Umsetzung erfolgte letzten Herbst beim Gleis 2 der BOB, wo die Züge Richtung Lauterbrunnen und Grindelwald markiert wurden. Zudem wurde für Gäste mit einem Rollstuhl der Einstieg in den Bereich mit dem rollstuhlgängigen WC markiert.

Anfang Mai 2022 wurden nun die restlichen Screens und Markierungen im gesamten Perronbereich installiert bzw. markiert. Der Gast kann nun anhand des «Best way» auf seinen Weg gehen.

Und ja, auch operativ ging etwas: Neu fahren die Züge von Bern am Morgen auf Gleis 5 ein und ab Mittag erfolgt die Abfahrt nach Bern ab Gleis 5. Das ergibt fürs Umsteigen etwas kürzere Wege. Zudem können die Gäste der Zentralbahn nun bequem auf dem gleichen Perron umsteigen.

Text: Daniel Gertsch



Screens mit entsprechenden Piktogrammen weisen den Weg



Bodenmarkierungen ...



... und Wandmarkierungen



Entsprechende Anschriften für verschiedene Anspruchsgruppen



Wegweisung mit Gleisangaben

Nachhaltige Sanierung des Bahnhofs Grindelwald abgeschlossen

In den letzten zwei Jahren ist das Bahnhofsgebäude in Grindelwald saniert worden. Fassade, Dach und Fenster wurden renoviert bzw. ausgewechselt. Zusammen mit dem Anschluss des Gebäudes an das Fernwärmenetz Grindelwald konnte so eine Sanierung abgeschlossen werden, die im Sinn der Nachhaltigkeit durchgeführt wurde und künftig zu einem tieferen Energieverbrauch führen soll.

Begonnen hatte die Sanierung im Spätsommer 2020, als das Bahnhofsdach neu isoliert und eingedeckt worden war. Zudem waren damals auch die Fenster ersetzt worden. Im Jahr 2021 folgte dann die Isolierung der Fassade des Bahnhofsgebäudes sowie die Sanierung der Turmuhr. Ebenfalls 2021 wurde das Gebäude an

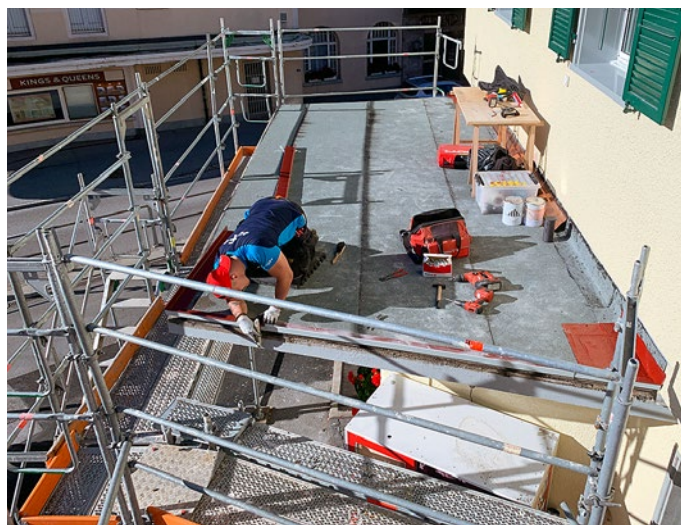
**Das Bahnhofsgebäude
in Grindelwald
hat eine bewegte
Geschichte hinter sich.**

das Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen. Damit war die energetische Sanierung der Gebäudehülle, inkl. der Heizung, abgeschlossen.

Das Bahnhofsgebäude in Grindelwald hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Errichtet worden war es 1893, drei Jahre nach der Inbetrieb-



Fassade Renovation Bahnhof Grindelwald 2021



Vordach Richtung Baerplatz



Sanierung Turmuhr



Neue Fassade Richtung Dorf

Auch der Wiederaufbau des Bahnhofsgebäudes erfolgte noch im gleichen Jahr.

nahme der Berner Oberland-Bahn (BOB) und nachdem der grosse Dorfbrand von 1892 das ursprüngliche Aufnahmegebäude sowie den Güterschuppen komplett zerstört hatte. Bereits einige Tage danach wurde damals ein Provisorium errichtet. Auch der Wiederaufbau des Bahnhofsgebäudes erfolgte noch im gleichen Jahr. Bezogen werden konnte das neue, vergrösserte Aufnahmegebäude dann im März 1893.

Text: Kathrin Naegeli / Urs Mühlemann

Copyright: altes Foto Bhf Grindelwald (rechts):

Werd & Weber Verlag AG



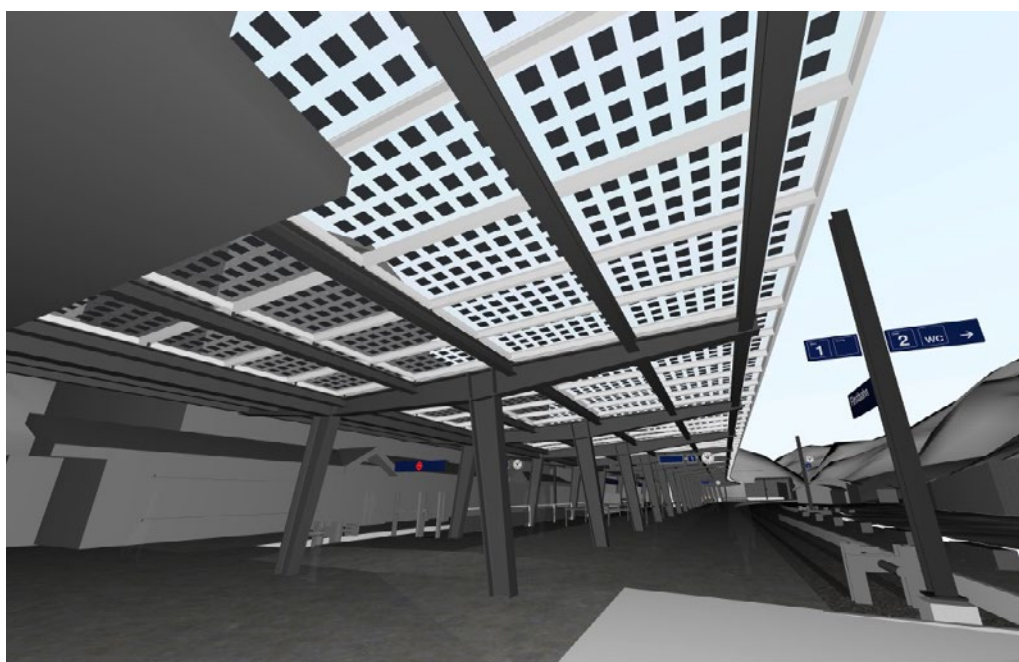
Grindelwald Anfang 20. Jahrhundert

Perronüberdachung Grindelwald

Der im Jahre 2009 umgebaute Bahnhof Grindelwald soll einen überdeckten Mittelperron (Perron zwischen den BOB- und WAB-Gleisen) erhalten. Vorgesehen ist eine Stahlkonstruktion mit einer Glas-Eindeckung. Es ist noch zu prüfen, welche Bereiche sich hinsichtlich Ausrichtung, Dachneigung und natürlicher Beschattung für eine Ergänzung mit Photovoltaik-Elementen eignen.

Im Zuge der Projekterarbeitung zeigte sich, dass der Perron nach den heute notwendigen Berechnungen in Kombination mit dem Zutrittssystem WAB zu schmal ist. Mit der Inbetriebnahme des Terminals sanken zudem die Zahlen der Ein- und Ausstiege in die WAB-Züge in Grindelwald. Dies erlaubt eine Reduktion auf ein einziges WAB-Gleis und somit die Schaffung des fehlenden Raumes auf dem Perron. Nebst der Komfortverbesserung, des Witterungsschutzes und einer ergänzten Möblierung soll die Perronkante WAB barrierefrei werden (siehe auch Artikel Zweilütschinen). Der Zugang und die Abgrenzung gegen die Strasse, beim Perron Gleis 2, sollen gleichzeitig den heutigen Anforderungen angepasst werden. Zurzeit wird das Bauprojekt ausgearbeitet. Voraussichtlich im Sommer soll das Projekt zur Genehmigung beim BAV eingereicht werden. Der Bau ist vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung frühestens ab 2024 vorgesehen.

Text: Oliver Studer



Screenshot aus dem Arbeitsmodell, rechts Gleis 1 und 2 BOB, ganz links hinten Gleis 12 WAB

Produktionsküche – das neue «Culinary Center Top of Europe»

Im Grindelwald Terminal ist seit Dezember 2021 die Produktionsküche in Betrieb und beliefert unsere Gastronomie mit hochwertigen Komponenten für «à la carte»- und Gruppenmenüs.

Einzigartiges Küchenkonzept

In der Produktionsküche, dem Culinary Center Top of Europe, wird Home Made Convenience Food unter Einbezug von regionalen und lokalen Produkten mit Techniken aus der Lebensmittelindustrie in einer Gastronomieküche produziert. Die Produktionsküche mit rund 500 m² Grundfläche hat eine direkte logistische Anbindung an den Eiger Express. Das Culinary Center unterscheidet sich von herkömmlichen Produktionsküchen, in denen meist die klassische Cook & Chill-Methode (produzieren, abkühlen, heissmachen, maximale Haltbarkeit von 3–4 Tage) angewendet wird. Die Cook & Chill-Anwendung ist zwar in der Gemeinschaftsgastronomie und im Gesundheitswesen wie auch in der traditionellen Gastronomie sehr weit verbreitet, wird aber durch neue Methoden langsam abgelöst.

Topmoderne Koch-Methoden

Wovon unterscheidet sich das Culinary Center von einer herkömmlichen Gastronomieküche? Im Culinary Center wird nicht nach dem Cook & Chill-Verfahren gekocht, sondern es werden Kochmethoden wie in der Lebensmittelindustrie

genutzt. Im Culinary Center werden diverse Methoden seit Inbetriebnahme im Dezember 2021 erfolgreich angewendet. Dazu gehören unter anderem das Sous-Vide-Garen, Sterilisieren und Pasteurisieren oder auch Schockfrosten bei minus 40 Grad oder Niedertemperaturgaren.

Die Endfertigung und Veredelung findet weiter vor Ort in unseren Restaurants statt. Die Küchenteams in den Restaurants können sich

so im Wesentlichen auf den Service vor Ort im Restaurant konzentrieren.

«Best Practice»-Beispiele

Nachfolgend drei «Best Practice»-Beispiele, welche seit letztem Winter angewendet werden:

Paniertes Riesenschnitzel

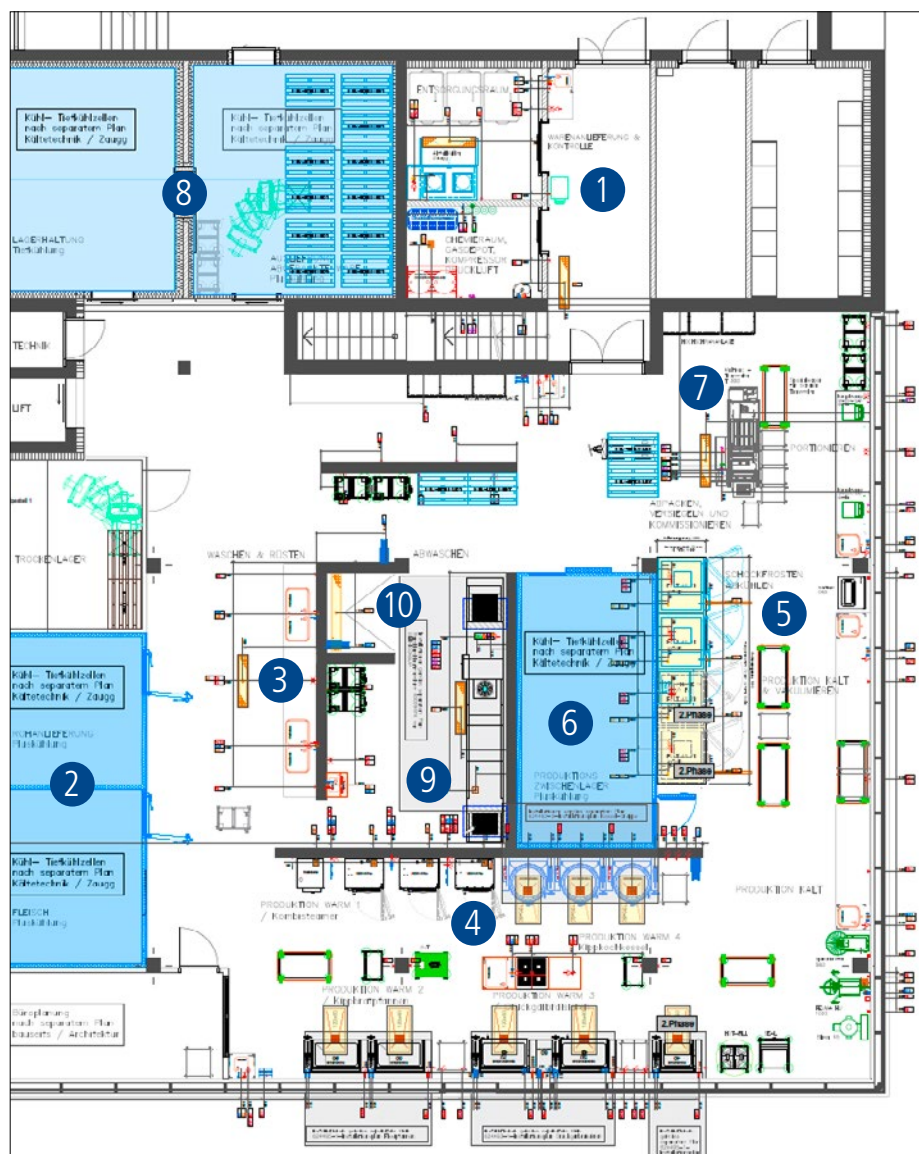
Riesenschnitzel an Knusperpanade mit Bärner Frites und Preiselbeeren in der Skibar Schreinerei.

Grundriss Produktionsküche

Im Culinary Center werden keine Menüs produziert, sondern Menükomponenten zeitversetzt hergestellt. Als Übersicht in Form eines Krokis wird der Küchengrundriss kurz erklärt:

Ablauf Culinary Center Top of Europe:

- ① Warenanlieferung / Warenkontrolle
- ② Warenlager Frische und Kolonial
- ③ Vorbereitungsraum für Tagesproduktion
- ④ Produktion: Anwendung der verschiedenen Produktionsmethoden
- ⑤ Schockkühlen und Schockgefrieren
- ⑥ Zwischenlagerung
- ⑦ Kommissionierung der gekochten Produkte (Verpacken, Versiegeln, Deklarieren)
- ⑧ Lagerung im +/- Bereich zur Auslieferung
- ⑨ Abwasch Küche
- ⑩ Abwasch Gebinde



Grundriss Produktionsküche «Culinary Center Top of Europe»



Impression Produktionsküche

Im herkömmlichen Cook & Chill-Verfahren entscheiden die Köche täglich, wie viele Schnitzel sie vorproduzieren und panieren möchten. Manchmal sind das zu viele und dies führt zu einer täglichen Überproduktion oder das Gästeaufkommen ist grösser als erwartet, was zu einer Nachproduktion während dem Mittagsservice mit sehr hohem Stressfaktor und grossen Qualitätsschwankungen führt.

In der vergangenen Wintersaison haben wir aufgrund von Abverkaufs-Statistiken an zwei Tagen je 1000 Schnitzel im Culinary Center

vorproduziert. Dafür haben wir die Schnitzel fixfertig paniert nach einer genau definierten Rezeptur. Im Anschluss wurden die Schnitzel wie in der Lebensmittelindustrie bei minus 40 Grad schockgefrostet und im Tiefkühler im Grindelwald Terminal an Lager genommen. So konnte der Küchenchef in der Skibar seine Schnitzel nach Bedarf alle 48 Std. bestellen. Bei der Bestellung des Gastes wurde das Schnitzel jeweils 2 x 60 Sekunden schwimmend gebacken und ging so zum Gast. Der Druck des täglichen Vorproduzierens fällt vollständig weg. Nach- und

Nach- und Überproduktion werden vermieden und machen den Prozess deutlich effizienter bei einem Produkt in gleichbleibender Qualität.



Riesenschnitzel vom Burehofsäuli in der Skibar Schreinerei



Home Made Fotzelschnitten mit Zwetschgenkompott im Restaurant Eigergletscher



Hausgemachte Pizzas auf der Kleinen Scheidegg

Überproduktion werden vermieden und machen den Prozess deutlich effizienter bei einem Produkt in gleichbleibender Qualität.

Restaurant Eigergletscher

Auf der à-la-carte-Karte im Restaurant Eigergletscher wird ein Cordon Bleu gefüllt mit lokalen «Eigerness»-Zutaten geführt. Die Cordon Bleus werden wie das Riesenschnitzel im Culinary Center vorproduziert. Danach ist für die gesamte Wintersaison Schluss. In der Küche vom Restaurant Eigergletscher werden diese täglich auf Bestellung des Gastes à la minute endgefertigt und angerichtet. Bei rund 1500 verkauften Cordon Bleus diesen Winter eine

Die Cordon Bleus werden wie das Riesenschnitzel im Culinary Center vorproduziert. Danach ist für die gesamte Wintersaison Schluss.

merkliche Erleichterung anstelle der täglichen Produktion von 10 bis 30 Stück Cordon Bleus auf gut Glück.

Rindsschmorbraten Gruppenmenü Special

Bereits letzten Sommer konnten punktuell z.B. für das Gruppenmenü «Bus-Spezial» auf dem Jungfrauoch rund 9000 Portionen Rindsschmorbraten im Culinary Center vorproduziert werden. Aufgrund der laufenden Reservationseingänge wurde der Rindsbraten jeweils in 500 Portionen-Chargen über Nacht bei Niedertemperatur bei 80 Grad Celsius während 12 Std. äusserst schonend gegart. Im traditionellen Verfahren wird ein Schmorbraten bei über 160 Grad Celsius geschmort. Durch die lange Garzeit verändert sich das im Rindfleisch enthaltene Kollagen massgeblich und das Fleisch wird deutlich zarter als beim herkömmlichen Schmoren. Anlässlich des Zuccheri-Konzertes im Grindelwald Terminal wurde für 400 Personen Rindsschmorbraten nach dieser Methode serviert. Die Gäste waren begeistert. Nicht nur wegen des äusserst zarten Fleisches, sondern auch deshalb, weil ein Hauptgericht in 15 Minuten für 400 Personen auf sehr heissen Tellern serviert werden konnte. Dafür verwenden wir die Methode «Aufbereiten + Bankettieren» welche im Gruppengeschäft auf dem Jungfrauoch für Schnelligkeit

Als Entwicklungspartner der Food App setzt sich auch die Jungfrau Gastronomie für die Reduktion von Lebensmittelabfällen ein.

und gleichbleibende Qualität ausschlaggebend sein wird.

Facts & Figures

In der Produktionsküche arbeiten aktuell ein Küchenchef und ein Sous-Chef mit zwei gelernten Köchen. Diese Vollzeitstellen (FTEs) wurden in den anderen Küchen während Covid nicht mehr ersetzt. Während der Wintersaison 2021/2022 und der geringen Auslastung der Produktionsküche waren 1,5 FTEs an die anderen Restaurants ausgeliehen (Covid-Ausfälle, Fachkräftemangel). Die verbleibende Küchencrew von 2,5 FTEs hat z.B. im Februar 2022 rund 700 Essen pro Tag produziert, was einer Gesamtmenge von rund sieben Tonnen entspricht. Aktuell sind aus dem Culinary Center rund 81 Menü-Komponenten für die

Küchenteams auf dem Berg bestell- und lieferbar. Die Warenverfügbarkeit war von Anfang bis Ende Wintersaison bei 100 %.

Food Waste Tracker (Nachhaltigkeit in der Gastronomie)

Im Frühjahr 2019 ist die Jungfrau Gastronomie AG als Entwicklungspartnerin mit dem Verein United Against Food Waste in Bern ausgewählt worden, um in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine App zur Messung von Food Waste für die Schweizer Gastronomie und den Detailhandel zu entwickeln. Der Verein United Against Food Waste setzt sich in der Schweiz für die Reduktion von Lebensmittelabfällen in der Gastronomie und dem Detailhandel ein. Im Sommer 2019 wurde die App eingeführt. Seither ist die Jungfrau Gastronomie AG auch Mitglied des Vereins. Aufgrund von Corona wurde der Start mit der Messung von Food Waste verzögert. Seit März 2022 misst die Jungfrau Gastronomie schrittweise in allen Restaurants ihre Lebensmittelabfälle, um diese auf ein Minimum zu reduzieren, und leistet so einen wertvollen Beitrag für die Umwelt und damit für die Nachhaltigkeit.

Text: Reto Mettler



Cordon Bleu gefüllt mit lokalen Zutaten aus dem Raum Grindelwald



Hot Panini Eigerness in unseren Bistros



Pasta Kleine Scheidegg mit Komponenten aus dem Culinary Center



Hausgemachte Rahmschnitte aus unserer Backstube 2320 Meter über Meer



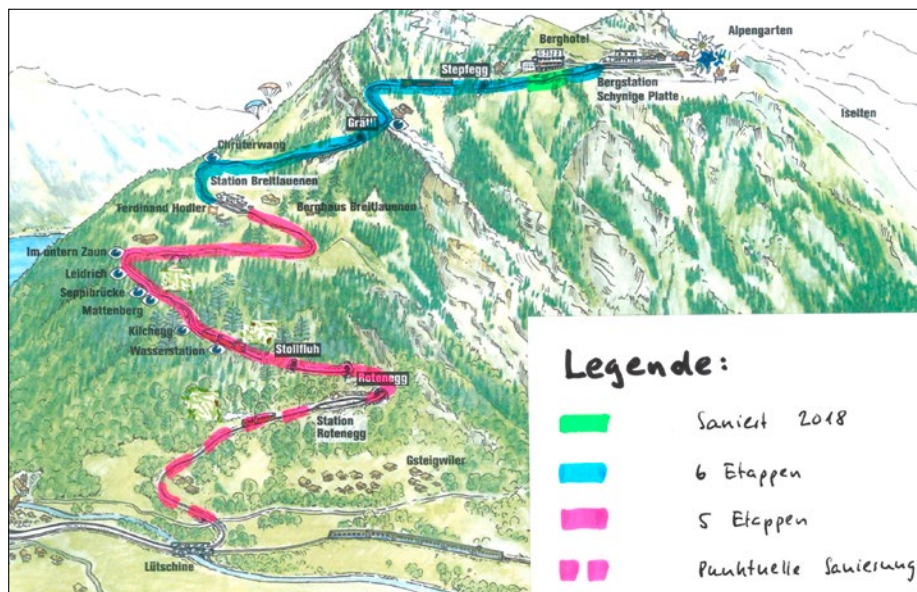
Hausgemachtes Tiramisu

Schynige Platte-Bahn: Sanierung Oberbau und Werkstätte

Um die Zukunft der Schynige Platte-Bahn für die kommenden 25 Jahre zu sichern, hat die Berner Oberland-Bahnen AG beim Kanton erfolgreich einen Sanierungsbeitrag für die Oberbauerneuerung Fahrbahn und Sanierung Werkstätte im Umfang von CHF 14 Mio. beantragt.

Am Kredit von 14 Millionen Franken beteiligen sich die Gemeinde Wilderswil und die Firstbahn AG mit je 100 000 Franken. Der Grossrat des Kantons Bern hat dem Investitionsbeitrag per 8. September 2021 zugestimmt. Anfang 2022 wurden die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten aufgenommen.

Für die Sanierungsarbeiten gilt: Je länger die Streckensperren sind, desto effizienter können die Arbeiten ausgeführt werden.



Schynige Platte-Bahn Etappierung Oberbauerneuerung



Gleis mit fehlendem Schotter



Gleis mit gutem Schotterbett

Die Sanierung von Oberbau und Werkstätte hätte aufgrund der Erträge der Schynige Platte-Bahn (SPB) nie in diesem Umfang ausgeführt werden können resp. es hätte Jahrzehnte gedauert. Das Sanierungsprojekt teilt sich auf zwei Teilprojekte auf, die Oberbauerneuerung Fahrbahn und die Sanierung Werkstätte.

Oberbauerneuerung Fahrbahn

Die Oberbauerneuerung Fahrbahn ist im Grundsatz ein Unterhaltsprojekt. Auf der Strecke gibt es sehr unterschiedliche Zustände der Fahrbahn (siehe Fotos). Die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten umfassen folgende Arbeiten auf den Teilstrecken Rotenegg – Breitlauenen und Breitlauenen – Schynige Platte:

- Sanierung Gleisbett (Unterhalt Entwässerung und Schottermauern / Ersatz Gleisschotter)
- Teilersatz Oberbau (Ersatz Schiene und Schwelle)
- Teilaustausch von Kastenzahnstangen, durch gut erhaltene der Wengernalpbahn (WAB) oder durch teilregenerierte aus dem Bestand der Strecke SPB.

Ein Ersatz der Weichen ist durch regelmässigen Unterhalt in den nächsten Jahren noch nicht

zwingend nötig. Ebenfalls sind bei den Stationen Schynige Platte und Breitlauenen im Rahmen der Oberbauerneuerung keine Arbeiten vorgesehen.

Für die Sanierungsarbeiten gilt: Je länger die Streckensperren sind, desto effizienter können die Arbeiten ausgeführt werden. Um die Sanierung möglichst kostengünstig und effizient ausführen zu können sowie die betrieblichen Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, wurden verschiedene Szenarien entwickelt und bewertet. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sollte eine Verkürzung der Saison mit Betriebsaufnahme Ende Juni / Anfang Juli vertretbar sein und bei normalen Wetterbedingungen zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis der SPB führen. Die Erfahrung zeigt, dass der Betrieb im Herbst bis zum Ende der Herbstferien Mitte Oktober wichtig ist.

Das nachfolgende Vorgehen hat sich aufgrund der Bewertung als bestes Szenario herauskristallisiert und wurde vom BOB-Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 20. April 2022 bestätigt. Der Streckenabschnitt Rotenegg – Breitlauenen (rot), welcher sich im unteren Teil der Gesamtstrecke befindet, wird in fünf Etappen à je ca.



Lagerflächen entlang der Aussenfassaden

540 m (2023 bis 2027) jeweils vor der Saisonöffnung im Frühling (ab Anfang April bis Mitte Mai) saniert. Unterhalb Rotenegg werden die schlechten Abschnitte punktuell saniert. Der Streckenabschnitt Breitlauenen – Schynige Platte (blau), welcher sich im oberen Teil der Gesamtstrecke befindet, wird in sechs Etappen à je ca. 390 m (2023 bis 2028) jeweils im Anschluss an die Etappen im unteren Streckenabschnitt (Mitte Mai bis Ende Juni) saniert. Nach der Betriebssaison im Herbst (2. Hälfte Oktober bis Anfang November) soll, je nach Wetterprognose, zusätzlich eine kurze Etappe von zwei bis drei Wochen ausgeführt werden. Um die vorgesehenen rund 5000 m Gleis zu sanieren, braucht es vor der Ausführung einer Etappe eine grosse Anzahl Transporte, welche grösstenteils in der Nacht gemacht werden, um die Schienen, Zahnstangen, Schwellen und Kleinmaterial bereitzustellen. Die weiteren Arbeiten werden während den Streckensperrungen über Tag ausgeführt.

Sanierung Werkstätte Wilderswil

Zusammen mit der Ruch Architekten AG und den betroffenen internen Stellen wurde Anfang dieses Jahres die Bedürfnisformulierung und Definition Projekthinhalte für die Sanierung

der Werkstätte Wilderswil festgelegt. Auf der Seite Parkplatz soll über die ganze Länge ein neuer Annexbau erstellt werden. Das Werkstattgebäude wird energetisch saniert und es werden zeitgemässe Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden geschaffen. Folgende Bereiche werden angepasst:

- Arbeitsplätze Werkstatt / Depot (Beleuchtung, Lüftung etc.)
- Garderobe / sanitäre Anlagen / Aufenthaltsraum / Büro
- Lager / Lagerflächen / Unterstände
- Werkstatt und Materiallager Bahndienst

Auf dieser Basis wird nun ein Vorprojekt, anschliessend das Baueingabeprojekt erarbeitet und eingegeben.

Die erste Terminplanung zeigt, dass für die Sanierung Werkstätte mit den verschiedenen Planungsschritten, Bewilligungsverfahren und Ausführung rund vier Jahre benötigt werden. Das heisst mit einem Abschluss des Umbaus kann im Frühjahr 2025 gerechnet werden.

Die Ausführung muss noch im Detail geplant werden. Die Arbeiten im Innenbereich der Werkstätte sollen über zwei Saisons von Mai bis September ausgeführt werden, damit der Revisionsbetrieb am Rollmaterial in der Werk-

stätte über die Wintermonate gewährleistet werden kann. Die Aussenarbeiten und Arbeiten ohne Einschränkungen beim Werkstattbetrieb können zwischen den beiden Sommeretappen der Werkstätten und während dem Winter ausgeführt werden.

Ausblick / nächste Schritte

Die Oberbauerneuerung Fahrbahn wird nun vertieft geplant. Dabei geht es um die Definition der genauen Zeitfenster / Etappenlängen, optionale Ausführungsvarianten, Prüfung Parallelausführungen Abschnitt Rotenegg – Breitlauenen und Breitlauenen – Schynige Platte, Transportlogistik. Parallel dazu erfolgt die Prüfung der personellen Ressourcen für die Arbeitsausschreibungen.

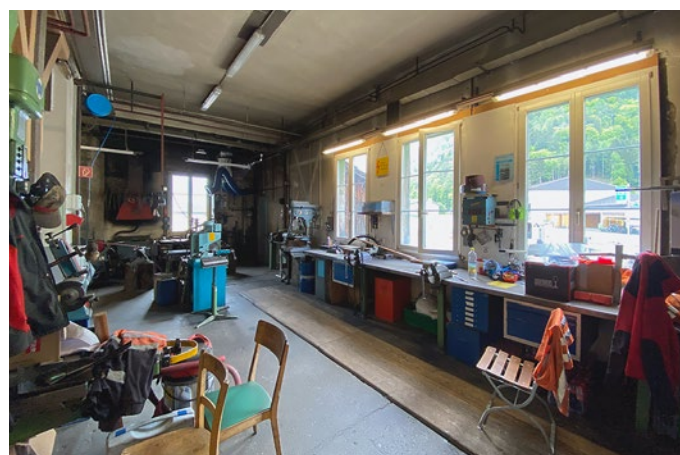
Für die Sanierung der Werkstätte Wilderswil wird ein Vorprojekt/Bewilligungsprojekt ausgearbeitet. Die Beschaffungen für Material, Arbeitsgattungen und Arbeitsleistungen werden vorbereitet.

Die Sanierung SPB wird für alle eine grosse Herausforderung werden. Die Gesamtsanierung wird in sechs Jahren durchgeführt, möglichst ohne den Gästebetrieb einzuschränken.

Text: Dominik Liener



Enge Arbeitsverhältnisse ohne Tageslicht



Heutiger Pausenraum inmitten der Arbeitsplätze

Umbau Bahnhof Zweilütschinen

Künftige betriebliche Anforderungen, ein barrierefreier Bahnhof, grundsätzlicher Erneuerungsbedarf: Das sind grob gesagt die wichtigsten Auslöser für den Umbau des Bahnhofs Zweilütschinen. Zwischen Frühling 2022 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 wird gegraben, betoniert, die Fahrleitung neu gezogen, die Sicherungsanlage ersetzt und es werden neue Gleise verlegt.

Anlagen des öffentlichen Verkehrs haben nach den gesetzlichen Vorgaben barrierefrei zu werden. Dabei ist immer wieder vom BehiG, dem Behindertengleichstellungsgesetz, die Rede. Dieses Gesetz gibt den übergeordneten Rahmen, was gemacht werden muss, vor. Die Details sind dann z.B. in Ausführungsbestimmungen, Normen und Regelwerken festgelegt. Bis Ende 2023 müssen die Bahnhöfe und Eisenbahn-Haltestellen der Schweiz baulich an die Vorgaben des BehiG angepasst werden, soweit solche Anpassungen verhältnismässig sind.

Dieses Gesetz gibt den übergeordneten Rahmen, was gemacht werden muss, vor.

Was heisst barrierefrei?

Aber was heisst eigentlich barrierefrei? Grundsätzlich bedeutet dies, dass alle unsere Gäste den öffentlichen Verkehr autonom, also selbst-



Einbau Fahrleitungsjoch

ständig und ohne um Hilfe zu fragen, nutzen können sollen. Bei unseren Bahnhöfen sind nebst vielen anderen Anforderungen insbesondere folgende Randbedingungen einzuhalten:

- Der Spalt zwischen Perron und Fahrzeugeinstieg darf horizontal nur max. 75 Millimeter und vertikal nur maximal 50 Millimeter betragen. Gleislagertoleranzen, Fahrzeugbewegungen (z. B. Einfederungen) sind zu berücksichtigen.
- Die Perrons und öffentlichen Flächen sind mittels Rampen oder Liftanlagen zu erschliessen. Auch einzelne Treppentritte oder Absätze bilden schon unüberwindbare Hindernisse.
- Eine durch Blindenstöcke oder durch die Hand erfühlbare Führung und Signalisation ist nötig. Diese wird u. a. mit den strukturierten Linien sowie kleinen Plaketten bei den Handläufen gewährleistet.



Einbau Spundwand für Baugrube



Armierung Bodenplatte Rampe und künftige Unterführung

Was wird in Zweilütschinen gebaut?

Die Gleisanlage wird soweit möglich vereinfacht. Das neue Gleis 1 mit einem Aussenperron auf der Seite des Bahnhofes kommt etwa dort zu liegen, wo sich das bisherige Gleis 2 befand. Über dieses neue Gleis wird künftig der Personenverkehr in beide Fahrrichtungen erfolgen.

Die beiden neuen Gleise 2 und 3 sind für Züge mit einer maximalen Länge von 150 bzw. 100 Metern ausgelegt und haben einen gemeinsamen Mittelperron. Infolge der BehiG-Vorgaben ist ein Bahnübergang im Perronbereich nicht mehr möglich. Der Mittelperron wird daher neu über eine Unterführung erschlossen. Diese ist von beiden Seiten (Bahnhof und Depot) erreichbar und stellt auch die Fuss- und Wanderwegverbindung sowie die Mountainbikeroute sicher. Damit der Busbetrieb gewährleistet werden kann, wird beim Bahnhof eine BehiG-konforme Haltekante (auch hier sind die Spaltmasse einzuhalten) sowie eine Wendemöglichkeit erstellt.

Mit dem Neubau der Perronanlage werden auch die gesamte Gleisanlage (Schienen, Schwellen, Weichen, Schotter, Entwässerung), die Fahrlei-

tung und auch die Sicherungsanlage erneuert. Die Sicherungsanlage (Domino 67) kommt neu im Gebäude des Technischen Unterhalts zu liegen und wird ab diesem Zeitpunkt von der Zentralen Leitstelle Wilderswil über ILTIS bedient. Das bestehende Stellwerk mit dem Stellpult im Bahnhof wird mit Inbetriebnahme der neuen Sicherungsanlage im November 2023 ausser Betrieb genommen.

Wann wird was gebaut?

- Frühjahr 2022: Vorarbeiten/Installation inkl. Nacharbeiten für Anpassungen Fahrleitung und Erstellen Baugrube für den ersten Teil der Unterführung
- Mai 2022 – Dezember 2022: Hauptarbeiten auf Seiten Bahnhofgebäude mit Bau Haus-

perron, Unterführung, Rampe Seite Bahnhof und Bahnhofplatz

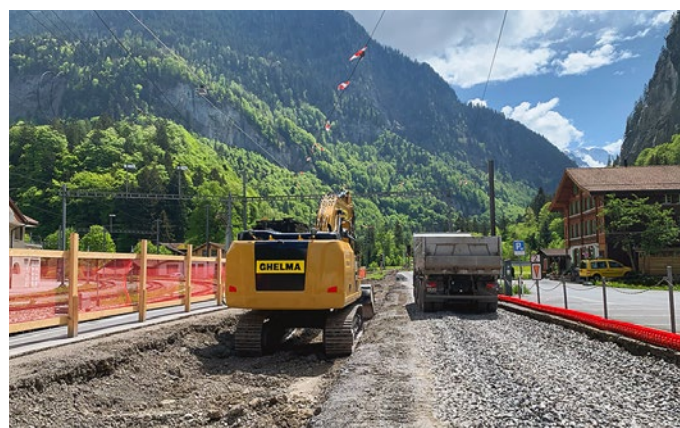
- Januar 2023 – Dezember 2023: Hauptarbeiten auf Seiten Depot / Werkstätte mit Bau Mittelperron und zweiter Teil Unterführung
- Ca. November 2023: Umstellung und Inbetriebnahme Sicherungsanlage
- Dezember 2023 – März 2024: Abschlussarbeiten
- Im Frühjahr 2023 und Spätherbst 2023 sind, jeweils koordiniert mit weiteren Baustellen, kurze Sperrungen (je 1–2 Wochen) für den Gleisbau und Wechsel der Sicherungsanlage unumgänglich.

Text: Oliver Studer

Bilder: teilweise zvg (Furrer+Frey AG, ARGE)



Perronwinkel warten auf Einbau



Alte Gleise 1+2

Einführung Zuglenkung BOB

Mit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks Zweilütschinen wird zugleich die Zuglenkung auf der gesamten BOB eingeführt.

Doch, stopp und ganz von vorne: Mit dem heutigen Fahrplan haben die Züge von und nach Grindelwald die Kreuzung in Burglauenen. Am Morgen wird durch den Fahrdienstleiter jeweils der Modus Kreuzung am Stellwerk Burglauenen eingeschaltet. Mit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerkes Zweilütschinen und Fernsteuerung dessen über ILTIS ab der Zentralen Leitstelle in Wilderswil, ergab sich auch die Möglichkeit, die Zuglenkung einzuführen. Neu werden jedem Zug sein Fahrweg und seine «Konflikte» vorgegeben. Konflikte sind unter anderem die Kreuzungen, Anschlüsse und Abfahrtszeit. Wird zum Beispiel die SBB



1LTIS-Lupe Stellwerk Rothenburg mit aktiver Zuglenkung (Quelle: login.org)

in Interlaken Ost zu spät einfahren, so wird das Ausfahrtsignal erst nach Ablauf der vorgegebenen Umsteigezeit für den Zug der BOB automatisch auf Fahrt gestellt. Entscheidet sich der Fahrdienstleiter dafür, den Anschluss nicht zu machen, kann er das Kriterium «Anschluss XXX»

löschen. Sind die anderen Kriterien erfüllt, geht das Ausfahrtsignal automatisch auf Fahrt. Die Anschlüsse werden auch in Grindelwald und Lauterbrunnen von und nach der WAB in die Leittechnik eingebunden.

Text: Daniel Gertsch

Wengen Shuttle wird sichtbar

Nach intensiver Spezifikationsphase und Entwicklung befindet sich der Wengen Shuttle in der Produktion. Die erste Rohwagenkasten-Abnahme findet noch vor den Sommerferien 2022 statt.



Die erste Lokomotive bei Probefahrten

Der Wengen Shuttle, welcher die lang ersehnte Lücke im ÖV-Angebot zwischen Lauterbrunnen und Wengen schliessen wird, befindet sich in Bussnang bei der Firma Stadler in der Fertigung.

Der Shuttle verfügt über Multifunktionsabteile bei den beiden Einstiegsplattformen, welche künftig auch das Mitführen der Gepäckrolli

Nebst einem Rollstuhlplatz ist auch genügend Platz für Fahrräder und Kinderwagen vorgesehen.

zwischen Lauterbrunnen und Wengen ermöglicht. Nebst einem Rollstuhlplatz ist auch genügend Platz für Fahrräder und Kinderwagen vorgesehen.

Nach 15 Monaten des Spezifizieren, Entwickeln und Konstruieren, kann das Projektteam Ende Juni dieses Jahres den ersten von vier Rohwagenkasten abnehmen. Die Auslieferung



Shuttle innen mit Rollstuhlplatz



Shuttle innen mit Gepäckrolli



Die erste neue Lokomotive auf der Wengernalp



Modell neue Komposition

der ersten Komposition an die WAB erfolgt zwei Jahre nach Vertragsunterzeichnung in der ersten Jahreshälfte 2023 und der Einsatz im Regelbetrieb ist auf den Fahrplanwechsel 2023 geplant. Die zwei Wengen-Shuttle-Kompositionen bestehen aus jeweils zwei Wagen, welche fix miteinander gekoppelt sind und von einer der drei neuen Lokomotiven gestossen wird.

Bereits jetzt können auf dem Streckennetz der Wengernalpbahn (WAB) die drei Loks, Lok 41 bis 43, gesichtet werden. Dabei handelt es sich um

Inbetriebsetzungsfahrten. Damit ein künftiger Einsatz sicher gewährleistet werden kann, sind umfangreiche Tests nötig. Nebst den, durch die Behörde vorgegebenen, Bremstests, sind auch Bergungs- und Abschleppszenarien zu prüfen.

Eine der drei Loks wird zudem mit einem Diesellaggregat ausgerüstet. Dadurch wird es möglich sein, erstmals seit der kompletten Elektrifizierung der WAB vor mehr als 100 Jahren, wieder mit einer Zugkomposition bei fehlender Fahrdrachtspannung von Lauterbrunn-

Eine der drei Loks wird zudem mit einem Diesellaggregat ausgerüstet.

nen nach Wengen zu fahren, wenn auch mit reduzierter Geschwindigkeit.

Text: Markus Weber / **Fotos:** René Kohler, He(m) 4/4 sowie Stadler Bussnang AG

Lily-Family-Day auf der Schynige Platte

Am 18. Juni 2022 war Lily persönlich auf der Schynige Platte anzutreffen und alle Familien konnten zu einem Spezialpreis von CHF 49.– auf die Schynige Platte reisen. Das Ticket beinhaltete die Bahnfahrt von Wilderswil nach Schynige Platte retour für zwei Erwachsene plus Kinder.

Spiel und Spass standen an diesem Samstag im Vordergrund. Für die Kinder gab es neben der Lily-Schatzsuche diverse Attraktionen wie Luftballons, Kinderschminken und Lily-Glitzer-Tattoos.

Lily freut sich weiterhin auf zahlreiche kleine und grosse Besucherinnen und Besucher. Kinder fahren noch bis Ende Juni gratis.

Text: Daniela Roth



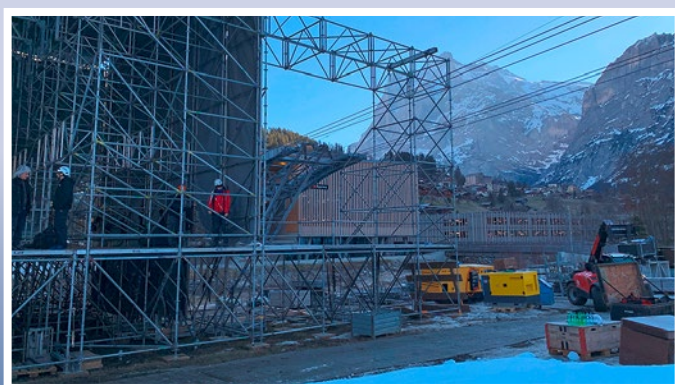
23. SnowpenAir: Gelungener Anlass beim Grindelwald Terminal

Das 23. SnowpenAir ist Geschichte. Insgesamt besuchten über 20 500 Personen das zweitägige Festival. Der neue Standort beim Grindelwald Terminal forderte im Vorfeld mehr Zeit und Planung. So fiel zwar der Transport des gesamten Materials zur Kleinen Scheidegg weg. Dafür mussten neue Wege für Bühne und Geländepräparation gesucht und gefunden werden. Letztlich bestand der neue Austragungsort seine Feuerprobe, mit dem Eiger im Hintergrund und den Kabinen des Eiger Express, welche über die Köpfe der Zuhörerinnen und Zuhörer schwebten.

Viele Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, dass das SnowpenAir zu einem gelungenen Anlass wurde. Die Probleme beim Besucherfluss am Samstag konnten rasch behoben werden. Das schöne Wetter sowie die gute Musik sorgten für ausgelassene Stimmung und beste Werbung für unsere Region im In- und Ausland. Auch die auftretenden Gruppen, Sängerinnen und Sänger zeigten sich durchs Band weg begeistert. Die Top

Acts Helene Fischer und Sunrise Avenue unterhielten das gut gelaunte Publikum bestens. Auch die Schweizer Künstlerinnen und Künstler liessen nichts anbrennen. Patent Ochsner und Stefanie Heinzmann spielten und sangen gross auf, angeheizt wurde die Stimmung am Samstag durch die Crazy Mofos, am Sonntag von Bermudas und der Österreicherin Melissa Naschenweng.

Text: Kathrin Naegeli



Aufbau Bühne SnowpenAir vor dem Grindelwald Terminal



Bild oben: Aufbau Festivalgelände mit Blick Richtung Eiger

Bild unten: Sunrise Avenue Leadsänger Samu Haber





Crazy Mofos eröffnen das 23. SnowpenAir



Bermudas



Stefanie Heinzmann und Band



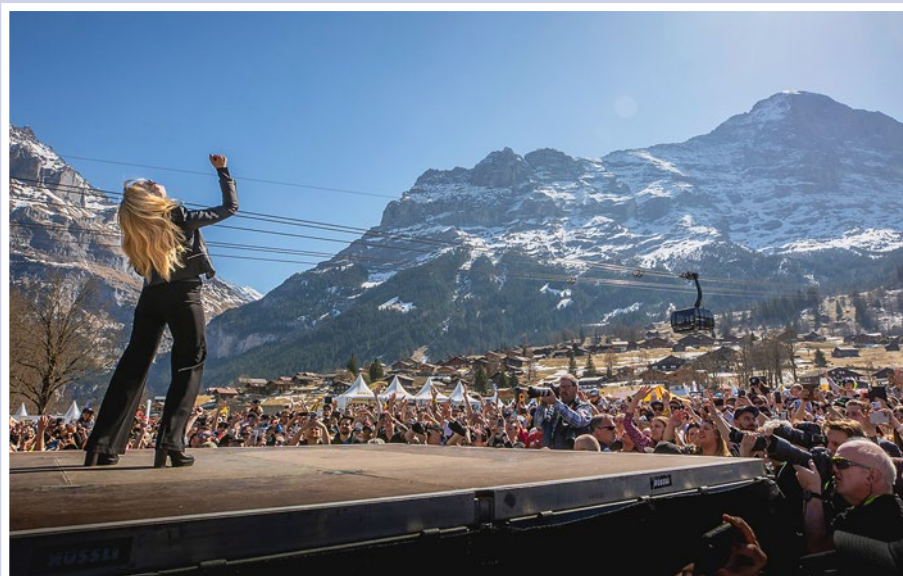
Die Österreicherin Melissa Naschenweng



Sunrise Avenue als Hauptact am Samstag am SnowpenAir



Patent Ochsner auf der Bühne des 23. SnowpenAirs



Helene Fischer und ihre Band in Action

Lang Lang begeistert mit Showcase auf dem Jungfraujo

Er gehört zu den führenden Musikern in der Klassik-Welt und spielte bereits 2008 an der Eröffnung der Olympischen Spiele in Peking: Der chinesische Pianist Lang Lang. Das zeigte sich auch bei seinem exklusiven Showcase auf 3454 Metern über Meer: Die Bilder und Videos gingen um die Welt – von CNN über das chinesische Staatsfernsehen bis zu fast jeder Zeitung in der Schweiz. Dank gebührt allen, die mit ihrer Arbeit den Auftritt möglich gemacht haben.

Kalt wurde es dem 39-jährigen Pianisten bei seinem Auftritt nicht. Er war warm eingepackt, schliesslich stand am Karfreitag sein Konzert im Rahmen der Interlaken Classics an, wo er das Publikum restlos begeisterte. «Auf Schnee habe ich noch nie gespielt», sagte Lang Lang auf dem Plateau des Jungfraujo. Er zeigte sich auch überwältigt von der Natur, die einem demütig werden lasse. Er werde sicher mit der Familie zurückkehren auf das Jungfraujo – Top of Europe, so das Versprechen des Ausnahmekünstlers.

Text: Kathrin Naegeli



Letzte Arbeiten vor dem Auftritt



Lang Lang beim Auftritt auf dem Jungfraujo...



... und beim Interview



Lang Lang und Urs Kessler bei der Station Eismeer



Urs Kessler und Lang Lang: Whisky tasting in der Eisbar

Späte Freiheit – gut vorbereitet in die Pensionierung

Am 27. April 2022 hat nach sechs Jahren Pause zum ersten Mal wieder ein Vorbereitungsseminar im Hinblick auf die Pensionierung für die Mitarbeitenden der Jungfraubahnen stattgefunden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 61 Jahren oder kurz vor der Pensionierung hatten die Möglichkeit, sich für das Seminar anzumelden. Reicht mein Einkommen nach der Pensionierung? Soll ich die Pensionskasse als Rente oder als Kapital beziehen? Wer bin ich, wenn das Gewohnte wegfällt? Um diese und viele weitere Themen ging es am eintägigen Seminar im Hotel Metropole in Interlaken.

Das Seminar zur Vorbereitung auf die Pensionierung begann am Vormittag mit Themen in Bezug auf die materielle Sicherheit und finanzielle sowie rechtliche Aspekte. Stefan Heiniger von der Weibel Hess & Partner AG und Erich Roth, Leiter Personalvorsorgestiftung Jungfraubahnen, informierten die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem über das 3-Säulen-Konzept, über die Budgetplanung, das Güter- und Erbrecht sowie weitere spannende und wichtige Themen.

Nach dem Mittagessen im Hotel Metropole ging das Seminar in die zweite Phase. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der «Späten Freiheit» und wurde von Eva Hansen von der Firma AvantAge moderiert. Die Pensionierung ist ein Übergang in eine neue Zeit, welche auch Herausforderungen mit sich bringt. Man solle

Rente oder Kapital?

Bezugsmöglichkeit der Altersleistung

Merkmale für Rentenbezug:

- ◆ Sicherheit
- ◆ regelmässige Leistungen bis ans Lebensende
- ◆ Delegation der Langlebigkeit
- ◆ Anwartschaftliche Leistungen für Partner und Kinder bis 18/25
- ◆ Ich bin gesund und habe eine hohe Lebenserwartung
- ◆ Ich bin wesentlich älter als mein Partner (Kürzung Rente ab 10 Jahre Unterschied)
- ◆ Ich habe keine Erben für meinen Kapitalbezug
- ◆ Ich will mich nicht um Kapitalanlagen kümmern

Merkmale für Kapitalbezug:

- ◆ Flexibilität, Finanzströme sind individuell gestaltbar
- ◆ Anlagemöglichkeiten
- ◆ Erbvorbezüge möglich
- ◆ Die Hinterbliebenen erhalten das Restkapital
- ◆ Ich möchte, dass mein Partner vom Kapital profitiert
- ◆ Ich will das Pensionskassenkapital einmal vererben
- ◆ Ich möchte Investitionen ins Eigenheim tätigen oder die Hypothek abbezahlen

Weibel Hess & Partner AG, whp.ch

Jungfraubahnen Pensionsplanungsseminar | 2022 43



Nach sechs Jahren Pause fand wieder ein Vorbereitungskurs auf die Pensionierung statt.

sich bewusst werden, was man durch die Pensionierung «verliert» und was durch die Pensionierung «gewonnen» wird, so Hansen. Auch Fragen wie «Wer bin ich, wenn der gewohnte Alltag wegfällt?» wurden behandelt. Damit sich die Mitarbeitenden bestmöglich auf die Zeit nach der Erwerbstätigkeit vorbereiten können, wurden solche Themen diskutiert und auch entsprechende Unterlagen dazu abgegeben.

Nach der erfolgreichen Durchführung dieses Vorbereitungsseminars im April werden im Jahr 2022 noch zwei weitere eintägige Seminare stattfinden – erneut für Mitarbeitende ab 61 Jahren. Ab nächstem Jahr können dann allenfalls auch «jüngere» Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Text: Dania Grau

Informationsanlass für das Jungfraubahnen-Team

Nachdem der Anlass für die Mitarbeitenden die letzten zwei Jahre wegen der Corona-Massnahmen nicht durchgeführt werden konnte, war im April die Freude darüber umso grösser, sich wieder persönlich treffen und austauschen zu können. Zahlreiche Mitarbeitende fanden sich deshalb im Congress Centre Kursaal Interlaken ein, um die neusten Informationen zu hören.

Zu Beginn informierten Direktor Urs Kessler und Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Informatik, über das Geschäftsergebnis 2021 und die Auswirkungen der Pandemie auf die Jungfraubahnen und gaben schliesslich einen Ausblick aufs laufende Jahr. Urs Kessler dankte allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und wichtigen Beitrag, der dazu geführt hat, dass die Jungfraubahnen in dieser schwierigen, von der Pandemie geprägten Zeit ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis ausweisen konnten.

Nach dem offiziellen Programm folgte der gesellige Teil des Abends. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Nils Burri. Das reichhaltige Stehdinner mit Bratwurst und Rösti oder Ghackets mit Hörnli und Apfelmus sowie der persönliche Austausch bildeten den Rahmen, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Text: Daniela Wyss / Dania Grau



Meine Ausbildung zum Polymechaniker am Eigergletscher

Loris Amacher: Warum es für mich ein Glücksfall ist, dass mich der Zufall zu meiner Lehrstelle bei den Jungfraubahnen an den Eigergletscher geführt hat.

Die Ausbildung zum Polymechaniker/in EFZ dauert vier Jahre. In den ersten zwei Jahren hat man zwei Tage pro Woche Schule und im dritten und vierten Lehrjahr nur noch je einen Tag. Wir haben das Glück, dass wir im Bildungszentrum Interlaken BZI zur Schule gehen können. Zudem dürfen wir noch überbetriebliche Kurse (üK) besuchen. Diese sind im ersten und zweiten Lehrjahr obligatorisch und im dritten gibt es zusätzlich noch freiwillige Kurse. Wir Lernenden bei den Jungfraubahnen besuchen diese Kurse bei SWISSMECHANIC in Münchenbuchsee.

und ein Polymechaniker kann ein Getriebe herstellen.

Bergsteigen und Skitouren

In meiner Freizeit mache ich mit der JO SAC Grindelwald sehr gerne Skitouren und gehe Bergsteigen. Da ich von meinem Arbeitsplatz aus jeden Tag an die Jungfrau sehen kann, bin ich sehr stolz darauf, dass ich selbst schon auf der Jungfrau war. Eine andere Tour, über die ich sehr glücklich bin, dass ich sie machen durfte, war die «Spaghetti-Tour». Diese Tour klingt

In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Skitouren und gehe Bergsteigen.

lustig und ist eine sehr bekannte Tour rund um Zermatt. Sie startet vom Kleinen Matterhorn aus, dauert im Normalfall fünf Tage und beinhaltet 10–18 Viertausender, davon konnte ich deren 15 machen. Das Highlight dieser Tour war für mich die Übernachtung in der Capanna-Margherita-Hütte, die auf dem Gipfel der Signalkuppe auf 4554 m ü. M. steht.

Text: Loris Amacher



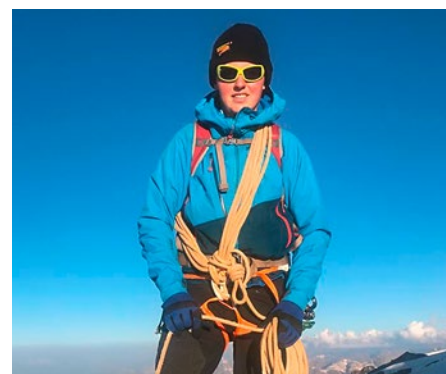
Loris Amacher beim Arbeiten an der CNC-Fräse

Wenn ich nicht in der Schule oder im üK bin, darf ich am von mir aus gesehen schönsten Ort, wo es möglich ist die Lehre zum Polymechaniker absolvieren – nämlich am Eigergletscher. Bei uns am Eigergletscher ist die Ausbildung so gestaltet, dass wir im ersten Lehrjahr vor allem an konventionellen Werkzeugmaschinen arbeiten (Bohren, Fräsen, Drehen). Ab dem zweiten Lehrjahr beginnen wir mit den Arbeiten an den CNC-Maschinen (CNC = Computer-gesteuert).

Für diejenigen, welche nicht ganz wissen, was ein Polymechaniker ist, kann ich es wie folgt erklären: Ein Landmaschinenmechaniker zum Beispiel kann ein Getriebe reparieren



Am Computer-gesteuerten Drehbank



Auf dem Gipfel während der Spaghetti-Tour



Skitour mit der JO auf dem Gipfel der Jungfrau

Mister Adventure

Als Leiter Werbung ist Hans Zurbuchen bei den Jungfraubahnen Ende 2010 pensioniert worden. Seine E-Mail-Adresse mit der Endung @jungfrau.ch wurde aber erst Ende 2021 abgeschaltet. Denn Werbung und Kommunikation betreibt der 72-Jährige immer noch mit Leib und Seele, sei es für den Alpengarten auf der Schynige Platte, für die Musikgesellschaft Ringgenberg oder andere kleinere und grössere Anlässe.



Hans Zurbuchen auf der Schynige Platte

In die Werbung bei den Jungfraubahnen ist Hans Zurbuchen «reingewachsen», wie er es nennt. 1989 wurde er vom damaligen Direktor Roland Hirni als stellvertretender Leiter Werbung angestellt. Wobei das Vorstellungsgespräch gar nicht nach seinen Vorstellungen verlief. «Können Sie Rosen okulieren?», lautete die erste Frage des Direktors. Als dies von Zurbuchen verneint wurde, meinte Hirni: «Dann werde ich es ihnen beim alten Zollhaus beim Ostbahnhof zeigen.» Die Rosensträucher vor dem Zollhaus gedeihen auch heute noch prächtig, auch wenn Hans Zurbuchen schmunzelnd festhält, dass er damals doch einen Versuch gewagt hatte.

Bahn und Tourismus

Gelernt hatte Zurbuchen ursprünglich Betriebsdisponent bei der SBB, später absolvierte er noch eine Reiseleiterausbildung. Ab 1979 leitete er dann das Verkehrsbüro Ringgenberg, in der Gemeinde, in der er aufgewachsen ist und immer noch wohnt. In die 10 Jahre als Verkehrsbüroleiter fiel auch die Aufgabe für die Lancierung der Gästekarte der Jungfrau Region. Zudem wurde 1985 auch das Jungfrau Magazin

ins Leben gerufen, sozusagen als Begleitheft zur Gästekarte, um den Touristinnen und Touristen die Jungfrau Region näher zu bringen.

Bei diesen Arbeiten lernte er auch Peter Wenger kennen, der damals als Leiter Werbung bei den Jungfraubahnen tätig war. Ab 1989 arbeiteten die beiden dann zusammen, Hans Zurbuchen zu 50 % als Stellvertreter von Peter Wenger und zu 50 % als Geschäftsführer der Interessensgemeinschaft (IG) Jungfrau Region. «Bei der IG ging es darum, jene Produkte und Anlässe zusammen zu realisieren, die nicht jeder allein



SBB-Lehrling

Vergleicht er seine Arbeit von damals mit heute, so seien früher «Natur und Menschen» noch stärker im Fokus gestanden bei den Werbemitteln.

übernehmen wollte oder konnte», schaut Zurbuchen zurück. Zudem war er während 32 Jahren mit der Herausgabe des Jungfrau Magazins und später auch des Luxusmagazins TOP beauftragt, bis die Corona-Pandemie diesen Zeitschriften im Frühling 2020 ein Ende setzte.

Vergleicht er seine Arbeit von damals mit heute, so seien früher «Natur und Menschen» noch stärker im Fokus gestanden bei den Werbemitteln. «Mir war wichtig, dass wir qualitativ hochstehendes Bildmaterial hatten, später kam das Filmmaterial dazu», erzählt Zurbuchen. So produzierten die Jungfraubahnen nicht nur ihre eigenen Postkarten und Plakate, sondern später auch Filme, die z. B. für die Medienarbeit und die Werbung genutzt sowie bei den Generalversammlungen gezeigt wurden.

SnowpenAir und Raiffeisen-Aktion

Von Anfang an war Hans Zurbuchen auch beim SnowpenAir auf der Kleinen Scheidegg dabei.



Hans Zurbuchen an der OGA 1995



Housi in der Uniform der Musikgesellschaft Ringgenberg



Housi mit Taublingen



Housi mit Saibling

«Es war alles sehr familiär damals», erinnert er sich an die ersten Ausgaben. So konnten die Gäste jederzeit das Rechaud aufs Gelände nehmen, um dann während der Konzerte gemütlich Fondue zu essen. Auch die Generalversammlungen liefen in teils etwas anderem Rahmen ab als heute. So malte Zurbuchen ein riesiges Diagramm bei der Harderbahn-GV schlicht auf die Fensterfront des Restaurants auf (natürlich mit abwaschbarer Farbe), da Direktor Hirni befand, die Leute müssten in den ersten 20 Sekunden einer Präsentation etwas zu lachen haben, sonst habe er schon verloren.

Nicht verloren, aber überfordert waren die Jungfraubahnen kurzzeitig im Jahr 2000. In einer Aktion zu ihrem 100-Jahre-Jubiläum hatte die Raiffeisenbank ihren Kunden Gutscheine für eine vergünstigte Fahrt auf das Jungfraujoch geschenkt. Das führte teils zu einem solchen Ansturm, dass – wie wir das heute kennen – die Gäste mit Ersatzangeboten zu anderen Zielen der Jungfraubahnen umgeleitet wurden.

Die damaligen Probleme führten aber auch zu einer Neuerung: «Wir wollten in den Verkehrsmeldungen am Radio an Spitzentagen jeweils melden, dass die Gäste wegen des Ansturms nicht mehr mit dem Zug hochfahren konnten»,

erzählt Zurbuchen. Die damaligen Verkehrsmeldungen waren aber einzig für die Strasse vorgesehen. Also griffen die Jungfraubahnen zu einem Trick: «Wir vermeldeten übers Radio, dass es keine Parkplätze mehr gab.» Und siehe da: Später wurde es dann doch möglich, in den Verkehrsmeldungen einen Hinweis zum öffentlichen Verkehr durchzugeben, was heutzutage normal ist.

Alpengarten, Musik und Fischerei

Durch seine Anstellung bei den Jungfraubahnen rutschte Hans Zurbuchen auch bereits Ende der 1990er-Jahre in den Vorstand des Alpengartens auf der Schynige Platte nach. Die Kommunikation für die Blumen und Pflanzen hat Zurbuchen bis heute inne. Der Vorstand sei etwas «ins Alter gekommen», sagt Zurbuchen, dafür wird der wissenschaftliche Teil von jüngeren Forschenden der Uni Bern übernommen.

«Die Natur fasziniert mich und gerade die Klimaveränderung sieht man gut dort oben», erklärt Zurbuchen. So war er schon als Bub im Garten seiner Eltern am «Moosrain» anzutreffen, wo er noch heute wohnt. Das Mikroklima dort sei bekannt als «hilb» und deshalb entspreche die Vegetation in seinem Garten eher jener des Tessins, auch Palmen, Mandeln, Fei-

Ein weiterer wichtiger Teil in seinem Leben ist die Musikgesellschaft Ringgenberg.

gen, Kaki, Oliven und verschiedene Zitrusarten würden ganzjährig draussen gedeihen. Weiter ist Zurbuchen ein Kenner der Pilzkunde, sitzt in der technischen Kommission und ist Mitglied des Vereins für Pilzkunde Interlaken und Umgebung.

Ein weiterer wichtiger Teil in seinem Leben ist die Musikgesellschaft Ringgenberg. Dort ist er seit fast 60 Jahren Mitglied, spielt immer noch Euphonium. Zudem zeichnet er verantwortlich für die Vereinsnachrichten, die vierteljährlich erscheinen, «seit 48 Jahren», erzählt Zurbuchen schmunzelnd. Er hatte das A5-Heft ins Leben gerufen, zwischenzeitlich hätten es andere erstellt, inzwischen ist es wieder in seinen Händen. Und so kommt es, dass Zurbuchen auch ohne «jungfrau.ch-E-Mail» weiterhin viel beschäftigt für die Region und in ihr unterwegs ist.

Text: Kathrin Naegeli



Mit Vitali Klitschko 2008



Interfolk JJ 2010



Jungfrau Magazin 1985–2019

Flavio Tami – vom Lernenden zum Verkaufsstellenleiter

Vor drei Jahren war der Terminal noch eine Baustelle und es war unklar, wer einst die Leitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Schalter und in der Kundenlenkung übernehmen sollte. Heute sitzt und bewegt sich ein eingespieltes Team im Terminal, geleitet von Flavio Tami. Der ehemalige KV-Lernende der Jungfraubahnen hat drei ereignisreiche Jahre hinter sich.

Drei Monate bevor die neue Männlichenbahn 2019 ihren Betrieb aufnahm, wurde dem damaligen Stv. Leiter Bahnhof Grund die Stelle als Leiter Verkaufsstelle Terminal angeboten. Nach seinen Erfahrungen am Bahnhof Grund war Flavio bereit, diese Herausforderung anzunehmen und die zukünftige Verkaufsstelle neu zu organisieren. Eine spannende, aber keine einfache Aufgabe, wie sich bald herausstellte.

Schrittweise Inbetriebnahme Terminal

Im ersten Jahr waren nur die neue Männlichenbahn und ein Teil des Terminals in Betrieb und das Schalterteam umfasste neben Flavio ein Kernteam von sechs Personen. Die meisten von ihnen arbeiteten bereits zuvor am Schalter der Männlichenbahn, somit konnte der damals 23-Jährige ein grösstenteils eingespieltes Team übernehmen. Die Aufgabe im Terminal war jedoch für alle neu und die Prozesse der Jungfrau- und der Männlichenbahn mussten vereint werden. Das Team hat die Änderungen gut umgesetzt, aber auch mitgeteilt, wenn etwas nicht passte.

Die Jungfraubahnen mussten flexibler auf den Markt reagieren und Angebote laufend anpassen.

So konnte man sich stetig weiterentwickeln. Da nichts vorgegeben war, hatte das Schalterteam die Möglichkeit, die Abläufe von Grund auf neu zu definieren. Sie probierten verschiedene Varianten aus, tauschten sich laufend aus und fanden so die bestmögliche Organisation. An Spitzentagen wurden die Mitarbeitenden mit Personal des Bahnhofs Grund verstärkt, was eine zusätzliche Flexibilität ermöglichte.



Erste Fahrt mit der GGM 2019

Eröffnung im Dezember – Schliessung im März

Nur drei Monate nach der Eröffnung der Männlichenbahn folgte im März die unerwartete Schliessung infolge Corona. Für Flavio Tami war diese Situation schwierig, nach einem intensiven halben Jahr war von einem Tag auf den anderen Schluss, sein ganzes Team war vollumfänglich in Kurzarbeit. Für alle eine neue und schwierige Situation. Der frischgebackene Verkaufsstellenleiter bemühte sich, mit seinem Team in Kontakt zu bleiben, sie regelmässig über Neuigkeiten zu informieren und die Motivation hoch zu halten, was nicht immer ganz einfach war.

Coronakrise erfordert Flexibilität

Die Wiedereröffnung im Juni sorgte für grosse Unklarheiten. Mit attraktiven Angeboten versuchte man, neue Gäste zu gewinnen. Die Jungfraubahnen mussten flexibler auf den Markt reagieren und Angebote laufend anpassen. Dies machte die Schalterarbeit zwar interessant, jedoch wurde die Personalplanung zur grossen Herausforderung. Vor Corona bestand durch die Gruppenreisenden eine Grundausslastung,

die Schalter waren bei jedem Wetter vollständig besetzt. Heute werden an den Spitzentagen 13 Mitarbeitende benötigt, bei schlechter Witterung reichen vier. Fast täglich muss man schauen, wie man die nächsten Tage plant. Je nach Wetter und Anzahl Gruppen braucht es mehr oder weniger Mitarbeitende. Das Team musste sehr flexibel sein, damit der Betrieb bei möglichst kleinem Aufwand gewährleistet werden konnte.

V-Bahn als ideales Produkt

Nach der Eröffnung des Eiger Express anfangs Dezember 2020 war der Andrang auf die V-Bahn trotz Einschränkungen infolge Corona riesig. Flavio Tami und sein Team waren überrascht, zeitweise gar etwas überwältigt, wie viele Gäste plötzlich in den neuen Terminal strömten. Sie liessen den so grosszügig gebauten Terminal plötzlich klein wirken. Das Personal hatte alle Hände voll zu tun. Neben der Schalterarbeit musste die Gästelitung bestmöglich organisiert werden. Nach dem ersten vollen Betriebsjahr blickt der Verkaufsstellenleiter nun gespannt in die Zukunft. Anfangs beschäftigte die Frage, wie künftig Tagesgäste und Gruppenreisen reibungs-



Erster Baustellenbesuch V-Bahn 2019



Am Schalter



Beim Eiger Express

los gelenkt werden können. Dieser Winter zeigte aber, dass es praktisch keine Wartezeiten gibt, wenn die Kabinen und Gondeln voll ausgelastet werden können. Gerade die Corona-Jahre haben bewiesen, dass man mit der neuen V-Bahn ein Produkt hat, welches nahezu perfekt ist. Direkter Zugang vom Parkhaus oder der BOB-Haltestelle zu den Seilbahnen, keine langen Wartezeiten, grosse Kabinen mit kurzer Fahrzeit.

Abläufe optimiert

In den ersten zwei Jahren gab es zuerst fast täglich, danach wöchentlich Änderungen in den Abläufen. Gerade die Kundenlenkung war schwierig auf dem Papier zu planen. Um die richtigen Massnahmen zu treffen, mussten zuerst ein paar Spitzentage erfolgen, damit klar wurde, wo man handeln muss. Inzwischen sind die Abläufe so gut eingespielt, dass auch bei einem Gruppenansturm wie vor Corona ein reibungsloser Ablauf garantiert werden kann. Die Abwicklung der Gruppen im Terminal ist eine von Flavio Tami's Lieblingsaufgaben. Die Gruppen schätzen den separaten Eingang beim Eiger Express und freuen sich, dass die Kabine zum Einsteigen extra anhält. Die Zufriedenheit der Kunden überträgt sich wiederum auf das Personal.

Gute Erinnerungen an die Lehre

Zurückschauend auf seine Lehrzeit bei den Jungfraubahnen sieht der 25-Jährige vor allem das Positive. Die drei Jahre gaben ihm Einblick in verschiedene Abteilungen. Am Ende der Lehrzeit hatte er einen guten Gesamtüberblick über die Jungfraubahnen. Dank seiner Zeit an den Bahnhöfen und in der Direktion konnte er die gesamten Arbeitsabläufe nachvollziehen, z. B. von der Gruppenreservation über die Ausstellung der Tickets, der Beförderung der Gruppe bis hin zur Abrechnung. Während der Ausbildung kristallisierte sich heraus, dass er den Kundenkontakt sehr schätzt. Mit viel Freude kommuniziert er mit den Gästen und berät sie gerne. Somit musste er auch nicht zwei Mal überlegen, als

ihm angeboten wurde nach seiner Lehre am Bahnhof Grindelwald Grund weiterzuarbeiten. Nach einigen Monaten verliess er den Bahnhof kurzzeitig um die Rekrutenschule zu absolvieren. Nach erfülltem Dienst kehrte er zurück an die Station Grund und liess sich zum Fahrdienstleiter und Lehrlingsbetreuer ausbilden. Somit konnte er in sämtlichen Bereichen eingesetzt werden.

Westschweiz-Aufenthalt als wichtige Erfahrung

Vor dem Antritt seiner Lehre absolvierte Flavio Tami ein Jahr als Au-pair in Genf. Rückblickend war der Westschweiz-Aufenthalt eine wichtige Erfahrung für ihn, denn er lernte nicht nur die Sprache, sondern wurde auch viel selbständiger. Gerade im Umgang mit den Kindern der Gastfamilie war viel Sozialkompetenz gefragt und er musste Verantwortung übernehmen. Von den erlernten Fähigkeiten konnte er auch während der Lehre profitieren. Dass er die Jungfraubahnen als seinen Ausbildungsbetrieb wählte, ist sicher auch seiner Leidenschaft für den Skisport zu verdanken. Als Sohn eines Skilehrers erlernte er das Skifahren bereits in frühen Kindesjahren und war lange Mitglied der Ski-JO. Die Berge waren immer ein wichtiger Rückzugsort für den passionierten Skifahrer und sein Interesse an Bergbahnen gross. Somit hat er den optimalen Betrieb für seine Ausbildung gefunden.



QV-Feier 2016

Die drei Jahre Lehre gaben Flavio Einblick in verschiedene Abteilungen.

Nach der Reise Verantwortung übernehmen

Im Januar 2018 erfüllte sich Flavio Tami einen langersehnten Traum und bereiste während sieben Wochen die Ostküste Australiens. Ein praktischer Nebeneffekt der Reise war, dass er zugleich seine Englischkenntnisse verbesserte. Nach seiner Rückkehr gab es am Bahnhof Grund einige Änderungen. Hermann Fankhauser übernahm die Leitung der Station Grund und bot ihm seine Stellvertretung an.

Er ist dankbar für die Chance, die er damals von Fanki erhalten hat. Sein Vorgesetzter hat ihm viel Vertrauen entgegengebracht und Verantwortung übergeben. Gleichzeitig stand er Flavio Tami immer mit Rat zur Seite. Diese gezielte Förderung verlieh ihm das benötigte Wissen und die Motivation, um die Leitung der Verkaufsstelle Terminal zu übernehmen.

Text: Daniela Roth



1. Arbeitstag auf dem Jungfraujoch

Jubilare

20 DIENSTJAHRE



Rolf Hirschi

Geburtsdatum: 18.3.1977
Wohnort: Ringgenberg
Heutige Tätigkeit: Bahndienst
Lauterbrunnen
Eintritt in unsere Gruppe:
1. 6. 2001 im Bahndienst JB
Hobbies: Familie, Hockey, Natur



Priska Luginbühl

Geburtsdatum: 19.6.1964
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Sachbearbeiterin Back-Office
Eintritt in unsere Gruppe
als Technische Assistentin
Hobbies: Reisen, Wandern, Segeln, Velofahren



Roger Renfer

Geburtsdatum: 30.7.1977
Wohnort: Interlaken
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter
technische Instandhaltung BOB
Eintritt in unsere Gruppe:
1.2.2002 als Gleismonteuer
Hobbies: Holzen, Familie, Natur



Ueli Wyss

Geburtsdatum: 25.12.1978
Wohnort: Gündlischwand
Heutige Tätigkeit: Lokführer BOB
Eintritt in unsere Gruppe:
1.2.2002 als Lokführer
Anwärter JB
Hobbies: Skifahren, Schiessen
300 Meter

25 DIENSTJAHRE



Maya Rieder-Zwahlen

Geburtsdatum: 20.12.1962
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit:
Stv. Leiterin Kasse FB
Eintritt in unsere Gruppe:
1.5.1988 in Interlaken Ost
Hobbies: Skifahren, Wandern,
Aqua Fit



Christoph Schwab

Geburtsdatum: 23.9.1972
Wohnort: Grindelwald
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter
technische Instandhaltung A
Eintritt in unsere Gruppe:
16.12.1996 als Betriebsange-
stellter
Hobbies: Familien, Haus- und
Umgebungsarbeiten,
Motorradfahren

30 DIENSTJAHRE



Urs Peter Roth

Geburtsdatum: 8.1.1961
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter
Wintersport und Wagenführer
Harderbahn
Eintritt in unsere Gruppe:
1.12.1989 als Mitarbeiter
Wintersport
Hobbies: Garten, Wandern, Reisen

40 DIENSTJAHRE



Bernhard Michel

Geburtsdatum: 21.8.1961
Wohnort: Wilderswil
Heutige Tätigkeit: Zugbegleiter
Eintritt in unsere Gruppe:
16.3.1982 als Zugbegleiter
Hobbies: Wandern, Inline Skating,
Skifahren



Erich Wolf

Geburtsdatum: 27.6.1960
Wohnort: Matten
Heutige Tätigkeit: Rangierarbeiter
Eintritt in unsere Gruppe:
14.12.1981 als Betriebsange-
stellter
Hobbies: Baretechno

45 DIENSTJAHRE



Bernhard Anneler

Geburtsdatum: 17.4.1958
Wohnort: Unterseen
Heutige Tätigkeit: Mitarbeiter
V-Bahn
Eintritt in unsere Gruppe:
1.11.2019 (vorher bei GGM)
Hobbies: Reisen, Wandern, Natur

Mutationen

EINTRITTE JANUAR – MAI 2022

Tanja Carola Vollak, Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2021; **Pedro Juan Pascual Jaime**, Servicemitarbeiter JGA, 01.12.2021; **Andreas Schmitt**, Servicefachangestellter JGA, 01.12.2021; **Vanessa Doster**, Service-Aushilfe JGA, 12.12.2021; **Sanne Muilwijk**, Servicemitarbeiterin JGA, 13.12.2021; **Rosa Maria De Jesus da Silva**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft JGA, 15.12.2021; **Simona Vodná**, Service-Aushilfe JGA, 01.12.2021; **Georgina Coelho de Andrade**, Service-Aushilfe JGA, 01.12.2021; **Tamara Amacker**, Service-Aushilfe JGA, 01.12.2021; **Eugen Merkel**, Servicemitarbeiter JGA, 01.12.2021; **Leonie Hirt**, Service-Aushilfe JGA, 01.12.2021; **Roman Altmann**, Koch JGA, 01.12.2021; **Helena Santos Pinheiro**, Service-Aushilfe JGA, 01.12.2021; **Mario Rui Oliveira Ferreira**,

Service-Aushilfe JGA, 06.12.2021; **Chia-Ning Chang**, Service-Aushilfe JGA, 15.12.2021; **Tia Mario**, Servicemitarbeiter JGA, 20.12.2021; **Aurelien Mettler**, Koch auf Abruf JGA, 21.12.2021; **Nina Kériová**, Barkeeperin JGA, 24.12.2021; **Dominika Ivanidesova**, Servicemitarbeiterin JGA, 27.12.2021; **Martin Flückiger**, Koch JGA, 31.12.2021; **Gabriela Seidel**, Servicemitarbeiterin JGA, 01.01.2022; **Simão Martins Duarte**, Aushilfe Küche JGA, 01.01.2022; **Marc Lüthi**, Pistenpatrouilleur WAB, 01.01.2022; **Arianne Brügger**, Stv. Chef de Service JGA, 01.01.2022; **Nathalie Tschanz**, Polygrafin JBM, 01.01.2022; **Julia Kögler**, Service-Aushilfe JGA, 04.01.2022; **Nicole Fluck**, Köchin JGA, 12.01.2022; **Violaine Gruber**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 01.02.2022; **Markus Foedisch**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A GGI, 01.02.2022; **Susanne Lerch Stettler**, Restaurantleiterin JGA, 01.02.2022; **Paolo Yungang Hu**, Hilfskoch JGA, 03.02.2022; **Jalel Hannachi**, Servicemitarbeiter JGA, 12.02.2022; **Krešimir Kolundžić**, Servicemitarbeiter JGA, 17.02.2022; **Paul Schütz**, Service Aushilfe JGA, 26.02.2022; **Thomas Imboden**, Verantwortlicher Internetsysteme JBM, 01.03.2022; **Alexander Sommer**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Joch JB, 01.03.2022; **Karin Morgenstern**, Servicemitarbeiterin JGA, 01.03.2022; **Simon Heim**, Lokführer WAB, 01.03.2022; **Pascal Iff**, Mitarbeiter technische Instandhaltung SPB, 01.04.2022; **Markus Pfander**, Netzwerk-Administrator JBM, 01.04.2022; **Crispin Baumbach**, Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.04.2022; **Marcel Wenger**, Mitarbeiter Gondelbahn FB, 01.04.2022; **Michael Teuscher**, Mitarbeiter Gondelbahn GGI, 01.04.2022; **Victoria Kozik**, Mitarbeiterin technische Instandhaltung A, JB, 01.04.2022; **Julian Herrmann**, Gleishandwerker A, SPB, 01.04.2022; **Tobias Becker**, Koch JGA, 01.04.2022; **Ramithan Chandrapalan**, Projektleiter A, Rollmaterial WAB, 01.04.2022; **Crescenzo Serino**, Betriebsangestellter BOB, 11.04.2022; **Jessica Ahlborn**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Lenka Hanskova**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Juraj Kramarik**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Alena Brziakova**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Deborah Zihlmann**, Fahrausweisverkäuferin FB, 01.05.2022; **Alexandr Zlomek**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Beat Rohr**, Fachspezialist Instandhaltung BOB, 01.05.2022; **Olivia Kaiser**, Mediamatikerin JBM, 01.05.2022; **Pascal Frutiger**, Bahnreiseverkäufer BOB, 01.05.2022; **Alfred Reinhard**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Ryan Clark Thomson**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Bernadette Zimmermann**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Robin Nebiker**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Patrick Mariano**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 01.05.2022; **Beat Zihlmann**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 11.05.2022; **Peter Antenen**, Zug- und Kabinenbegleiter SPB, 16.05.2022; **Sandy Alpinice**, Fahrausweisverkäuferin FB, 16.05.2022; **Márcio Manuel Duarte Rodrigues**, Mitarbeiter Hauswirtschaft JGA, 16.05.2022; **Piotr Klukoszowski**, Servicemitarbeiter JGA, 17.05.2022; **Karolina Górska**, Servicemitarbeiterin JGA, 17.05.2022

ÜBERTRITTE JANUAR – MAI 2022

Christian Felser, Koch Jungfrauoch/Sous Chef Eigergletscher JGA, 01.12.2021; **Dominika Mancosova**, Aushilfe Service JGA/Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2021; **Helene Zhang Yuejun**, Service-Aushilfe/Servicemitarbeiterin JGA, 01.12.2021; **Andras Beredity**, Service-Aushilfe/Servicemitarbeiter JGA, 01.12.2021; **Alexandra Bühler**, Lokführerin/Lokführerin Pool WAB, 01.12.2021; **Cornelia Brawand**, Triebfahrzeugführerin/Lokführerin Pool WAB, 01.12.2021; **Jana Spitzer**, Köchin Kleine Scheidegg/Köchin Produktionsküche, 01.12.2021; **Thomas Lanz**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A JB/Lokführer WAB, 01.01.2022; **Priska Luginbühl**, Sachbearbeiterin Backoffice Rollmaterial JB/Sachbearbeiterin Backoffice Rollmaterial WAB, 01.01.2022; **Ludmila Kukyova**, Servicemitarbeiterin JGA/Service-Aushilfe JGA, 01.02.2022; **Sven Eschler**, Lokführer WAB/Lokführer Pool BOB, 01.02.2022; **Jaraschai Bhinyo**, Hilfskoch JGA, 03.02.2022; **Manuel Wyss**, Gleishandwerker WAB/Teamleiter Gleisbau WAB, 01.03.2022; **Nathan Burkhardt**, Fahrausweisverkäufer GGI/Fahrausweisverkäufer JBM, 01.03.2022; **Margit Lukrécia Miskolci**, Servicemitarbeiterin JGA/Service-Aushilfe JGA, 01.04.2022; **Andreas Balmer**, Pistenpatrouilleur FB/Mitarbeiter techn. Instandh. Joch JB, 01.04.2022; **Pierangelo Zanni**, Mitarbeiter technische Instandhaltung A BOB/Leiter technischer Unterhalt BOB, 01.04.2022; **John Meyer**, Leiter techn. Unterhalt BOB/Projektleiter B BOB, 01.04.2022; **Mario Messer**, Lokführer WAB/Fahrdienstleiter BOB, 01.04.2022; **Rolf Wüthrich**, Gleishandwerker B BOB SPB/Gleishandwerker B BOB Infrastruktur, 01.04.2022; **Dominika Mancosova**, Servicemitarbeiterin JGA/Service-Aushilfe JGA, 01.04.2022; **András Beredity**, Servicemitarbeiter JGA/Service-Aushilfe JGA, 01.04.2022; **Yuejun Helene Zhang**, Servicemitarbeiterin JGA/Service-Aushilfe JGA, 01.04.2022; **Doris Seiler**, Fahrausweisverkäuferin JBM/Sachbearbeiterin Rail Info JBM, 01.04.2022; **Corinne Lauener**, Fahrausweisverkäuferin JBM/Sachbearbeiterin Rail Info JBM, 01.04.2022; **Nathan Burkhardt**, Fahrausweisverkäufer JBM/Sachbearbeiter Rail Info JBM, 01.04.2022; **Barbara Häfeli**, Barkeeperin JGA/Stv. Leiterin Kleinfächen JGA, 19.04.2022; **Philippe Kipfer**, Betriebsdisponent polyvalent WAB/Bahnreiseverkäufer BOB,

01.05.2022; **Kurt Hirschi**, Fahrdienstleiter BOB/Betriebsdisponent poly. WAB, 01.05.2022; **Helena Santos Pinheiro**, Service-Aushilfe JGA/Servicemitarbeiterin JGA, 01.05.2022; **Arianne Victoria Brügger**, Stv. Chef de Service JGA/Chef de Service JGA, 01.05.2022; **André Bleuer**, Kundenlenker WAB/Betriebsangestellter WAB, 01.05.2022; **Marc Jossi**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB/Gleishandwerker A JB, 01.05.2022; **Andréas Beredity**, Aushilfe Service JGA/Servicemitarbeiter JGA, 01.05.2022; **Carmen Müller**, Lokführerin SPB/Betriebsdisponentin poly. SPB, 25.05.2022

AUSTRITTE JANUAR – MAI 2022

Ursula Künzi, Zug- und Kabinenbegleiterin BOB SPB, 31.10.2021; **Marco Jaun**, Triebfahrzeugführer BOB SPB, 31.10.2021; **Urs Polin**, Triebfahrzeugführer BOB SPB, 31.10.2021; **Werner Feuz**, Betriebsangestellter BOB (verstorben), 04.12.2021; **Manjit Kaur Singh**, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, 20.12.2021; **Philipp Bärtschi**, Pistenfahrzeugführer WAB, 31.12.2021; **Elie Stettler**, Mediamatiker JBM, 31.12.2021; **Reto Blatter**, Mitarbeiter techn. Instandhaltung C SPB (Pensionierung), 31.12.2021; **Rosario Galliker**, Gastro-Consultant JBM, 31.12.2021; **Sandro Saurer**, Lokführer BOB, 31.12.2021; **Patrick Maier**, Mitarbeiter technische Instandhaltung Seilbahnen FB, 31.12.2021; **Beat Aeschlimann**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.12.2021; **Alfred Kolb**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.12.2021; **Ana-Margarida Dimas Nobre**, Stv. Leiterin Kleinfäche JGA, 31.12.2021; **René Domenichi**, Service-Aushilfe JGA/Chef de Bar JGA, 01.01.2022; **Mark Sanchez**, Lernender Detailhandel öv JBM, 19.01.2022; **Ludmila Kukyova**, Servicemitarbeiterin JGA, 31.01.2022; **Werner Bregenzer**, Lokführer BLM, 31.01.2022; **Rainer Hoffer**, Restaurantleiter JGA, 30.04.2022; **Thomas von Niederhäusern**, Bauleiter Infrastruktur JBM, 31.01.2022; **Maria Katharina Aemmer-Riesen**, Fahrausweisverkäuferin JBM (Pensionierung), 31.01.2022; **Adam Bobal**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.01.2022; **Radim Vojtek**, Servicemitarbeiter JGA, 31.01.2022; **Corinne Bütschi**, Bahnreiseverkäuferin BOB, 31.01.2022; **Eric Güntlisberger**, Koch JGA, 08.02.2022; **Tanja Aemmer**, Polygrafin JBM, 28.02.2022; **Jana Keller**, Fahrausweisverkäuferin GGI, 28.02.2022; **Theresa Wittig**, Mitarbeiterin technische Instandhaltung WAB, 28.02.2022; **Reto Reiss**, Fahrdienstexperte WAB, 28.02.2022; **Jolanda Michel-Feuz**, Fahrausweisverkäuferin GGI (Pensionierung), 28.02.2022; **Alexandru Amihasei**, Sous-Chef JGA, 28.02.2022; **Michael James Wooldridge**, Service-Aushilfe JGA, 09.03.2022; **Sven Graber**, Gleishandwerker JB, 31.03.2022; **Christoph Nebiker**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 31.03.2022; **Hardy Schweistries**, Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB, 31.03.2022; **Eva-Maria Kobel**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2022; **Richard Bath**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2022; **Ralph Meneth**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2022; **Patrick Müller**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.03.2022; **Valentin Marek**, Office-mitarbeiter JGA, 31.03.2022; **Lakpa Nurbu Sherpa**, Koch JGA, 31.03.2022; **Michael Binkert**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 15.04.2022; **Nicole Fluck**, Köchin auf Abruf JGA, 18.04.2022; **Valentinov Todorov**, Servicemitarbeiter JGA, 18.04.2022; **Leonie Hirt**, Service-Aushilfe JGA, 18.04.2022; **Benson Wambeti**, Servicemitarbeiter JGA, 18.04.2022; **Mario Tia**, Servicemitarbeiter JGA, 18.04.2022; **Andreas Schmitt**, Servicefachangestellter JGA, 18.04.2022; **Dominika Ivandiesova**, Servicemitarbeiterin JGA, 18.04.2022; **Eugen Merkel**, Servicemitarbeiter JGA, 18.04.2022; **Cyrril Gerig**, Servicemitarbeiter JGA, 18.04.2022; **Roman Altmann**, Koch JGA, 18.04.2022; **Daniela Babic**, Zugbegleiterin JB, 30.04.2022; **Peter Ambühl**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 30.04.2022; **Christian Schlunegger**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 30.04.2022; **Johann Stähli**, Mitarbeiter technische Instandhaltung BOB, 30.04.2022; **Joel Honegger**, Zugbegleiter JB, 30.04.2022; **Anton Fuhrer**, Mitarbeiter technische Instandhaltung FB, 30.04.2022; **Florian von Allmen**, Bahnreiseverkäufer BOB, 30.04.2022; **Martin Feuz**, Vorarbeiter Gleisbau WAB (Pensionierung), 30.04.2022; **Adrian Peter**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Ueli Michel**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Philipp Gasser**, Mitarbeiter technische Instandhaltung JB, 30.04.2022; **Damian Brühlhart**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Sophie Müller**, Mitarbeiterin Transport- und Freizeitanlagen WAB, 30.04.2022; **Marc Lüthi**, Pistenpatrouilleur WAB, 30.04.2022; **Francisco Manuel Dos Santos Amaral**, Hilfskoch JGA, 30.04.2022; **Cindy Vejic Bamberger**, Köchin JGA, 30.04.2022; **Nicole Anderhalden**, Lernende Automatikerin BOB, 30.04.2022; **Jonas Seijas**, Pistenfahrzeugführer WAB, 15.05.2022; **Hanspeter Kaufmann**, Pistenfahrzeugführer WAB, 15.05.2022; **Andreas Müller**, Pistenfahrzeugführer WAB, 15.05.2022; **Florian Bergmann**, Pistenfahrzeugführer WAB, 15.05.2022; **Benjamin Kyte**, Mitarbeiter Transport- und Freizeitanlagen FB, 31.05.2022; **Lukas Berchtold**, Betriebsdisponent Fahrdienst JB, 31.05.2022; **Walter Gertsch**, Mitarbeiter techn. Instandhaltung BOB, 31.05.2022; **Michael Steuri**, Leiter Gebäudemanagement V-Bahn GGI, 31.05.2022; **Stefan Rubi**, Betriebsangestellter BOB, 31.05.2022; **Pedro Juan Pascual Jaume**, Servicemitarbeiter JGA, 31.05.2022

Ein- und Austritte bei wiederkehrenden Arbeitsverhältnissen sowie befristete Anstellungsverhältnisse bis zu 3 Monaten werden nicht aufgeführt.

Die Sportsektion BOB stellt sich vor



Die Sportsektion BOB ist 1948 gegründet worden. Da es auch bei den Jungfraubahnen von Zeit zu Zeit natürliche Wechsel und Veränderungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt, zudem mit der V-Bahn neue Stellen geschaffen werden konnten, will sich die Sportsektion vorstellen. Wir sind sportbegeisterte Bähndlerinnen und Bähndler, bei denen nebst dem Sport auch die Geselligkeit grossgeschrieben wird. Wir sind in drei Sportarten aktiv und nehmen an diversen Wettkämpfen und Schweizermeisterschaften des Schweizerischen Sportverbands öffentlicher Verkehr (SVSE) teil.

Wer sind wir?

Die Sportsektion BOB gehört zum Schweizerischen Sportverband öffentlicher Verkehr (SVSE) und wurde im Jahr 1948 in Grindelwald gegründet. Die Hauptsportarten waren von Beginn weg Winter- und Schiesssport. Später begeisterte sich die Sektion auch für Bergsport, Fussball und Unihockey. Heute sind wir noch in den Sportarten Wintersport, Unihockey und Schiessen aktiv.

Was machen wir?

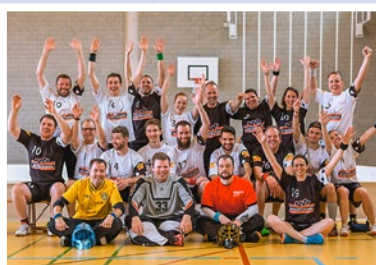
Wir nehmen in den Disziplinen Ski und Unihockey regelmässig an den SVSE-Schweizermeisterschaften teil. Dazu findet je nach Nachfrage 1× wöchentlich ein Unihockey-Training statt (Interessierte melden sich bitte bei der Sekretärin).

Mit der Abteilung Schiessen besuchen wir diverse Schützenfeste und treffen so Schützinnen und Schützen aus der Region und dem Rest der Schweiz.

Als Sektion organisieren wir jährlich eine Plauschmeisterschaft, bestehend aus den Disziplinen Bowling, Kleinkaliber und Minigolf. Ausserdem findet immer am 1. Freitag im Oktober die Herbstwanderung statt, bei der das Ausflugsziel bis zum allerletzten Moment von der Organisatorin geheim gehalten wird. Die skibegeisterten Sektionsmitglieder treffen sich zudem einmal im Jahr zum Skirennen am Lauberhorn. An diesem Tag wird der Geselligkeit jeweils sehr viel Beachtung geschenkt.



Gruppenfoto Ski



Unihockey SM 2019



Herbstwanderung 2021

Mitglied werden

Als Mitglied der Sportsektion BOB kannst Du an sämtlichen Anlässen teilnehmen und wirst automatisch Mitglied beim SVSE. Hier profitierst Du von Zeit zu Zeit sogar von attraktiven Mitgliederangeboten. Der Jahresbeitrag liegt für Aktivmitglied bei 30 Franken und für Gönnerinnen oder Gönner bei 20 Franken. Anmelden kannst Du Dich direkt über unsere Webseite www.sportsektion-bob.ch. Dort findest Du auch gleich alle wichtigen Informationen zum Vorstand und zum Jahresprogramm.

Falls Du gerne Sport treibst, bei dem die Freude und die Kameradschaft im Vordergrund stehen und Du Deine Arbeitskolleginnen und -kollegen ab und zu auch gerne nach Feierabend triffst, dann bist Du bei uns genau richtig. Es ist egal, ob Du Dich für eine Disziplin oder gleich für alle Veranstaltungen interessierst, jede und jeder ist in unserem Verein herzlich willkommen. Für Fragen stehen Dir der Vorstand beziehungsweise die jeweiligen Obmänner und Obfrauen zur Verfügung.

Text: Fränzi Jaggi

Präsident / Skifahren

Marcel Rieder
079 423 64 58

Vizepräsidentin / Plauschmeisterschaft + Herbstwanderung

Corina Wolf
079 336 73 98

Sekretärin / ad interim Unihockey

Fränzi Jaggi
079 839 78 83

Schiessen

Franz Stettler
075 414 03 63

Kassierin

Tamara Brunner
079 648 23 69

WETTBEWERB

GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS

Die richtige Antwort lautete:
Louis und Ramona legten «458 km» in 24h zurück.

Unter den zahlreichen richtigen Antworten wurde Roman Lörtscher aus Wimmis ausgelost. Er gewinnt zwei Wintersportpässe Grindelwald-Wengen.
Herzliche Gratulation!

DIE NEUE WETTBEWERBSFRAGE LAUTET:

Wie viele Viertausender hat Loris Amacher auf der «Spaghetti-Tour» bezwungen?

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 29. Juli 2022 an Jungfraubahnen, Harderstrasse 14, 3800 Interlaken

Zu gewinnen gibt es zwei Tickets Interlaken Ost–Schynige Platte–Interlaken Ost.

Bravo!

Verlorene Wandermütze

Nach einer wunderschönen Winterwanderung von der Bussalp nach Bort benutzte ich mit meiner Frau für die Talfahrt die Firstbahn. An meinem Wohnort stellte ich fest, dass ich meine Wandermütze entweder in der Bahn oder anschliessend im Restaurant vergessen hatte. Meine telefonische Nachfrage ergab ein positives Resultat: eine äusserst zuvorkommende Mitarbeiterin der Talstation Firstbahn in Grindelwald hat sich die Mühe genommen, Nachschau zu halten, worauf sie mir das Auffinden meiner Mütze bestätigen konnte. Meinem Wunsch, mir die Mütze per Post zuzusenden, wurde auf unkomplizierte Weise nachgekommen. Ich bin allen verantwortlichen Personen der Talstation Firstbahn sehr dankbar, dass die für mich vorerst ärgerliche Angelegenheit des Verlustes auf diese Weise zu meiner vollsten Zufriedenheit erledigt worden ist. Das ist ein beispielhafter Kundenservice!

SnowpenAir – Einfach DANKE

Auch wenn die Kritik laut und leider auch in den Medien laut aufgeputscht wurde!! Schwamm drüber, Ihr habt Euer Bestes gegeben, sei es im Transport und der ganzen Logistik, Food und Drink, Sicherheitskontrolle, WC Crew usw.: Leider ist warten und anstehen, gerade bei einem solchen Event, nicht mehr konform, wobei es ja zum Openair-Leben gehört!! Was ich und meine Frau bei Ihnen erleben durften, war einmalig und wunderschön und die ganzen Gäste, Crew, alle Künstler hatten mega Spass. Der Spass, das Glück zum Singen und Rocken ist voll rübergekommen!! Ich als grosser Helene-Fan bin immer noch «geflätscht» :-)
Tusig Dank und noch viel Erfolg beim Rückbau

Lob und Anerkennung für Ihre (jüngeren) Mitarbeitenden

Sehr geehrter Herr Kessler

Mein ehemaliger Mitarbeiter verbrachte die Tage rund um seinen 91. Geburtstag in Grindelwald. Er unternahm verschiedene Ausflüge mit «Ihren» Bahnen. Voller Begeisterung berichtete er mir vom Verständnis, dem Entgegenkommen und der ausserordentlichen Hilfsbereitschaft Ihrer Mitarbeitenden, vor allem der jüngeren, die ihm beim Ein- und Aussteigen behilflich waren und sogar den Eiger-Express 2x kurz anhalten liessen, damit Willi W. mit seinem Stock ruhig ein- und aussteigen konnte. Bei der Rückfahrt mit der Zahnradbahn erlebte er wiederum «einen ganz flotten Service». Am andern Tag bei der Reise zum Männlichen verlief es nicht anders. Er wünschte sich danach, dass noch viele ältere und gehbehinderte Fahrgäste derart positive Erfahrungen mit den Jungfraubahnen machen könnten.

a word of thanks for great service

A word of thanks for the excellent service received at the Interlaken Ost station on Wednesday 31 March 2022. I had many questions and requests on this day and «Simon» was very helpful. My wife and I enjoyed the trip to Jungfrau. The experience was made even better by the great service. I asked for your details as I wanted to write a formal note of thanks and appreciation.

Geschäftsbericht 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, mit grossem Interesse habe ich den Geschäftsbericht als Kleinaktionär gelesen und möchte an die Belegschaft ein großes Dankeschön unter den zuletzt erschwerten Bedingungen der letzten 2 Jahre weitergeben. Während dieser Zeit waren wir 3x in Wengen und konnten so auch die Bahnen nutzen. Wir sind auf stets freundliche und engagierte Bedienstete getroffen. Das können Sie gerne auch mal an H. Kessler weitergeben, der selbst ja auch stets mit Weitblick und viel Engagement die richtigen Weichen stellt. In diesem Sinne weiterhin viel Erfolg für alle Beteiligten.

Herzlichen Dank

Im Namen der gesamten Delegation, welche gestern mit der V-Bahn auf den Eigergletscher zum Mittagessen fuhr, möchte ich allen Beteiligten herzlich danken für Ihre professionelle Organisation sowie auch auf die Freundlichkeit derjenigen, sei es bei der Detailanpassung beim Dossier, am Schalter im Terminal für die Tickets sowie auch bei den freundlichen Gastgebern im Restaurant Eigergletscher verbunden mit dem guten Essen. Wir alle wären begeistert vom Label «Jungfrau Top of Europe», resp. können Sie für einen Gruppenausflug nur weiterempfehlen. Auch wenn sich gestern das Wetter nicht im Postkarten-Format präsentierte, stimmte für uns alles, so konnten wir Ihre Architektur im Terminal sowie am Eigergletscher so richtig «studieren» und eine Fahrt mit der V-Bahn laut Anhang muss man auch mal erlebt haben.

ResJungfrauDank 2022

Sehr geehrtes Jungfrau Team

Gerne möchten wir uns noch für den tollen Tag im Jungfrau Gebiet bedanken! Dass ihr uns mit dem herrlichsten Sonnenschein beglückt habt, werden wir nie vergessen! Was uns natürlich sehr gefreut hat, ist die Tatsache, dass alles von A wie Lauterbrunnen bis Z wie Terminal Grund sehr gut geklappt hat und bestens organisiert war! Wir kommen bestimmt wieder einmal in eure Gegend!

SnowpenAir – Anreise

Danke, danke für die tolle Organisation und das tolle Weekend. Es war genial und hat alles super geklappt. Wir kommen im 2023 wieder.

AGENDA

25. Juni

MOUNTAIN RUN GRINDEWALD – FIRST

25. Juni

SWISSMAN TRIATHLON KLEINE SCHEIDEGG

1. Juli

ABENDLAUF WENGEN

15. – 17. Juli

EIGER ULTRA TRAIL GRINDELWALD

13. August

EIGER BIKE GRINDELWALD

20. August

INFERNO TRIATHLON

9. – 10. September

JUNGFRAU MARATHON

25. September

CHÄS-TEILET WENGEN

1. Oktober

CHÄS-TEILET WINTEREGG

7. – 16. Oktober

LIGHT ART GRINDELWALD

23. Oktober

BETRIEBSSCHLUSS SCHYNIGE PLATTE- BAHN UND FIRSTBAHN

27. November

BETRIEBSSCHLUSS HARDERBAHN

P.P.

3800 Interlaken
Post CH AG

JUNGFRAU

TOP OF EUROPE

Jungfrau Corona Saisonpass

UNLIMITIERTER ERLEBNISPASS IN DER JUNGFRAU REGION
GÜLTIG BIS 30. NOVEMBER 2022



AB CHF 299.–*

Ganze Saison freie Fahrt auf dem Streckennetz
der Jungfraubahnen inkl. unlimitiert aufs
Jungfraujoch – Top of Europe

Top of Europe Pass auch erhältlich als 3–8 Tagespass

* Ermässigt mit GA, Halbtax, Saisonpass Jungfrau Ski Region 2021/22, Top4 2021/22

Jetzt online buchen: jungfrau.ch/paesse